



Köln Bonn Airport

Konrad Adenauer



Geschäftsbericht 2010

Köln Bonn Airport – Gateway to Europe	4
Vorwort	6
Organe der Gesellschaft	8
Köln Bonn Airport in Zahlen	10
Das Jahr im Überblick	12
Flugziele Passage 2011	20
Flugziele Fracht 2011	22
Luftverkehrssteuer, Nachtflugverbot und weitere Gefährdungen durch die Politik	24
Knotenpunkt im globalen Fracht-Netzwerk	30
Einer der wichtigsten Arbeitgeber der Region	34
Winterdienst trotz hartem Winter	38
Lagebericht der Flughafen Köln/Bonn GmbH	42
Jahresabschluss	50
Bestätigungsvermerk	58
Bilanz	60
Gewinn- und Verlustrechnung	62
Entwicklung des Anlagevermögens	64
Bericht des Aufsichtsrates 2010	66
Impressum	68

Größe des Betriebsgeländes:

1000 Hektar

Drei Start- und Landebahnen:

Interkontbahn 14L/32R: 3815 m x 60 m

Parallelbahn 14R/32L: 1863 m x 45 m

Querwindbahn 07/25: 2459 m x 45 m

9 Vorfelder:

5 Vorfelder für den Passagierverkehr

4 Vorfelder für den Frachtverkehr

114 Parkpositionen:

18 gebäudenahen Positionen
(Brückenpositionen)

96 gebäudeferne Positionen

Zwei Terminals:

Über 50 Shops und Restaurants

86 Check-in-Schalter:

46 in Terminal 1

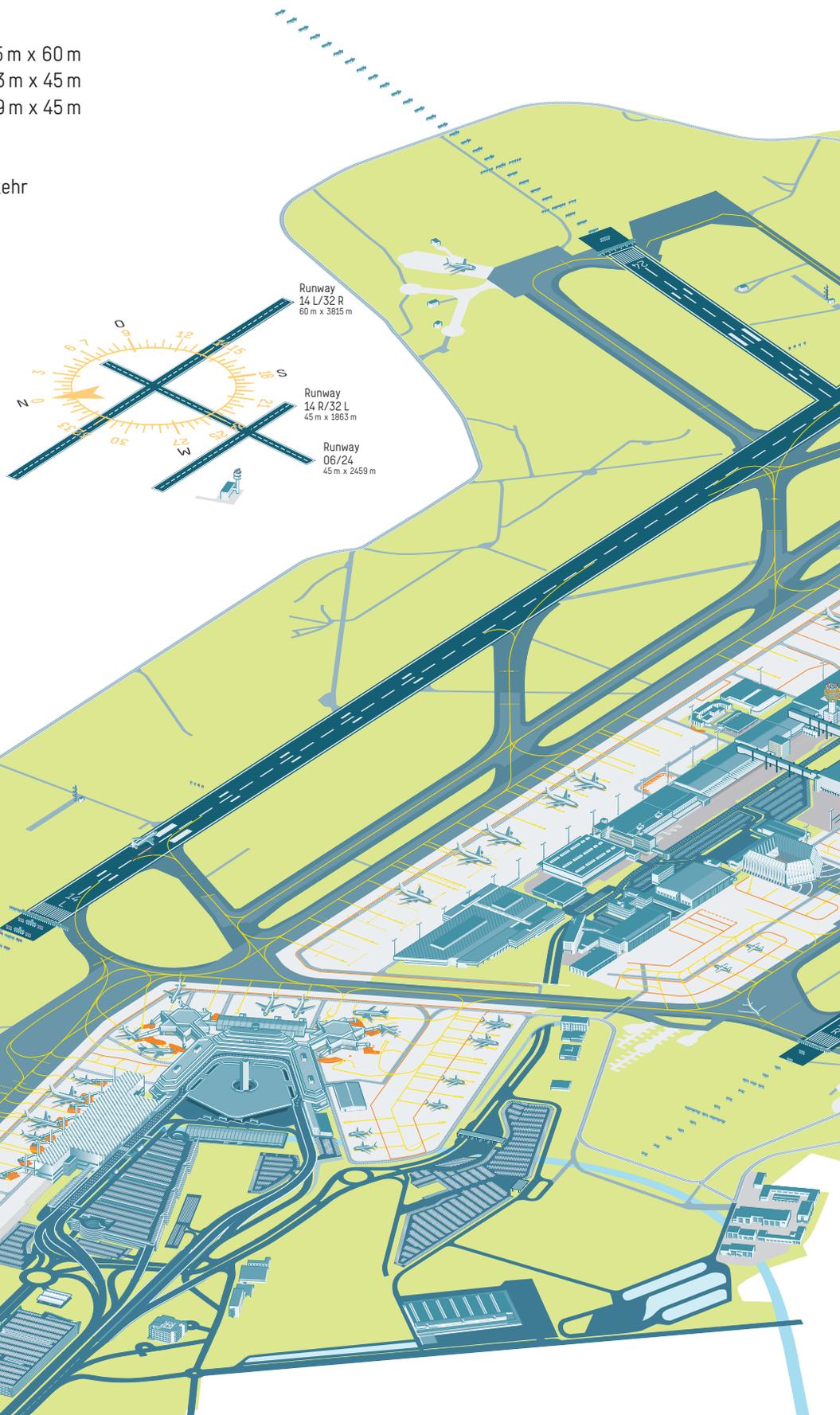
40 in Terminal 2

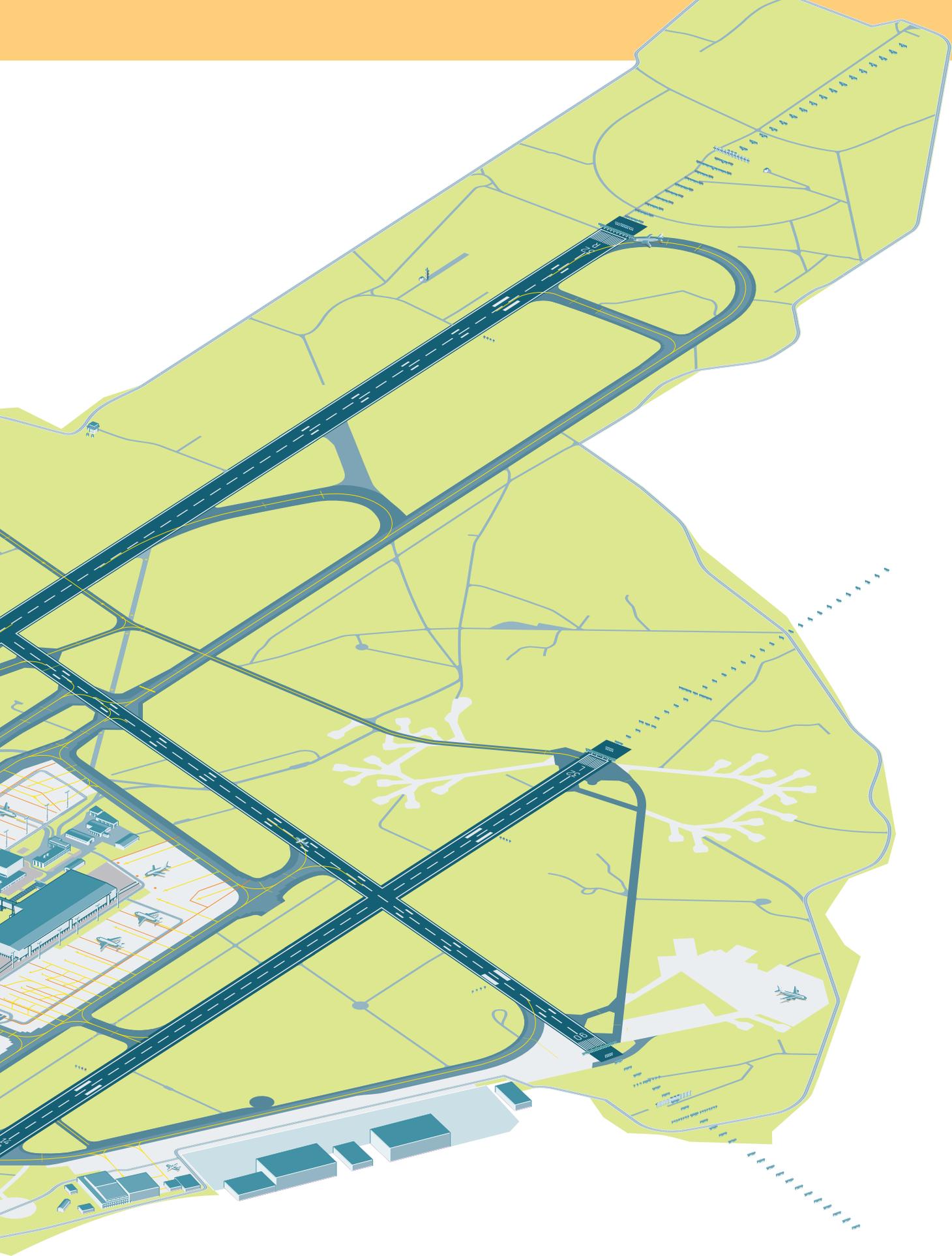
55 Gates insgesamt

19 Fluggastbrücken

3 Parkhäuser

mit 12 600 Parkplätzen







**Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,**

insgesamt betrachtet war 2010 ein gutes Jahr für den Köln Bonn Airport. Die verheerenden Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise, unter denen Flughäfen und Luftverkehr im Jahr zuvor zu leiden hatten, waren

überwunden. Die Konjunktur sprang in Deutschland wieder an, die Zeichen standen somit auf Wachstum. Unsere Verkehrszahlen sind gestiegen, beim Geschäftsergebnis schreiben wir wieder schwarze Zahlen: 9,85 Millionen Passagiere starteten und landeten in Köln/Bonn, 656,1 Tausend Tonnen Fracht wurden umgeschlagen, die Umsatzerlöse betragen 270,1 Millionen Euro.

Dass der Köln Bonn Airport dennoch die 10-Millionen-Hürde bei den Passagieren nicht überspringen konnte, sondern mit 9,85 Millionen Reisenden abschloss, lag am Vulkanausbruch auf Island. Vom 15. bis 21. April wurde der Flughafen gesperrt, in den darauf folgenden Tagen kam es zu erheblichen Beeinträchtigungen. Allein in Köln/Bonn wurden 1700 Flüge, davon 300 Frachtflüge gestrichen, etwa 171 000 Passagiere blieben aus, das Frachtvolumen sank um 9000 Tonnen. Die Umsatzverluste summierten sich innerhalb weniger Tage auf rund drei Millionen Euro, nicht eingerechnet sind die Einnahmeverluste bei unseren Kunden. Um das zu Jahresbeginn 2010 geplante Jahresergebnis dennoch sichern zu können, leiteten wir sofort umfassende, auf das Jahr gesehen, erfolgreiche Sparmaßnahmen ein.

Ganz hervorragend entwickelte sich im vergangenen Jahr die Fracht. Im Vergleich zum Vorjahr legte sie um 17 Prozent zu. Die beiden in Köln/Bonn ansässigen Globalplayer im Express-Fracht-Geschäft UPS und FedEx, aber auch die Allgemeine Luftfracht profitierten vom wieder freundlichen Konjunkturklima. Dank des neuen Cologne Bonn Cargo Centers und dem damit verbundenen Konzept, bei dem den Kunden das komplette Logistik- und Dienstleistungskonzept aus einer Hand angeboten wird, konnte dort der Umschlag sogar um satte 77 Prozent gesteigert werden.

Im Jahr 2010 schafften wir somit die Wende zum Guten, nach dem Rückschlag im Jahr 2008, als DHL und Luftansa Cargo nach Leipzig gezogen sind. Köln/Bonn verlor rund ein Drittel seiner jährlichen Frachttonnage. Mittelfristig werden wir diesen Verlust wieder ausgleichen

bzw. die Umschlagzahlen der davorliegenden Jahre deutlich übertreffen. Ein wichtiger Faktor bei diesem Unterfangen ist das neue Fracht- und Umschlagzentrum für Zentral- und Osteuropa, in das FedEx und Flughafen-gesellschaft gemeinsam 140 Millionen Euro investierten und das im vergangenen Sommer in Betrieb genommen wurde. Das Zentrum betrachten wir als Schlüsselinvestition in die Zukunft des Köln Bonn Airport. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, schon bald den an Leipzig verlorenen zweiten Platz unter den großen deutschen Fracht-flughäfen zurück zu erobern.

Dass sich FedEx überhaupt in diesem großen Maß hier in Köln/Bonn engagiert, ist der bis zum Jahr 2030 für den Flughafen gültigen Nachtfluggenehmigung zu verdanken. Erst sie sorgte für die notwendige Planungs- und Investitionssicherheit. Deshalb können wir es nicht akzeptieren, wenn aus der Politik die Forderung nach einem Nachtflugverbot laut wird. So ist im Koalitionsvertrag der rot-grünen Landesregierung in Nordrhein-Westfalen die Absicht formuliert, ein Nachtflugverbot für Passagiermaschinen einzuführen. Dieser Absicht erteilen wir, und da schließe ich die Belegschaft des Flughafens ein, entschieden eine Absage. Es darf nicht sein, dass der Einstieg in das Nachtflugverbot für Passagierflugzeuge möglicherweise zum Ausstieg aus dem gesamten Nachtflug wird. Mit gefährlichen Folgen für die hier aktiven Unternehmen und deren Mitarbeiter, die um ihre Beschäftigung fürchten müssten. Einer der großem Verlierer wäre aber auch die gesamte nordrhein-westfälische Wirtschaft.

Wie kontraproduktiv Entscheidungen der Politik sein können, zeigt die zum 1. Januar 2011 in Kraft getretene Luftverkehrssteuer. Es zeichnet sich ab, dass wir durch sie viele Passagiere, die sehr sensibel auf die Verteuerung der Tickets reagieren, vor allem an Flughäfen in den Niederlanden verlieren bzw. viele Passagiere ganz auf Flugreisen verzichten werden. Uns als grenznahe Flughafen mit hohem Low-Cost-Anteil schadet die Steuer in höchstem Maß. Es ist bedauerlich, dass die Bundesregierung nicht aus den Erfahrungen, welche die Niederländer mit der Einführung ihrer „Eco-Tax“ gemacht hatten, gelernt hat. Da der volkswirtschaftliche Schaden weitaus höher war als die Steuereinnahmen, zog der holländische Staat daraus seine Lehren und schaffte die unsinnige Steuer wieder ab.

Es ist offensichtlich fahrlässig, wie die Politik Flughafen-Arbeitsplätze auf das Spiel setzt. Trotz der für Arbeitgeber schwierigen Situation während der Weltwirtschaftskrise konnten die über 12 000 Arbeitsplätze bei den rund 130 am Köln Bonn Airport ansässigen Unternehmen gesichert werden. Damit zählt der Airport weiterhin zu den größten und wichtigsten Arbeitsstätten einer ganzen Region. Die Flughafengesellschaft selbst unternahm größte Anstrengungen zur Arbeitsplatzsicherung. Im Gegensatz zu den anderen großen deutschen Flughäfen haben wir etwa unsere Bodenverkehrsdienste nicht in eine Tochtergesellschaft ausgelagert. Dadurch sichern wir einerseits die Qualität der Arbeit auf dem Vorfeld, andererseits halten wir die Arbeitsbedingungen und das Lohnniveau auf einem hohen und für die geleistete Arbeit angemessenen Niveau. Doch auch hier droht Ungemach. Noch im Sommer 2011 will die Europäische Kommission ihre Richtlinie zur Liberalisierung der Bodenverkehrsdienste aus dem Jahr 1996 überarbeiten. Es ist zu befürchten, dass danach noch mehr Unternehmen zu Niedriglöhnen ihre Dienste auf den Vorfeldern anbieten könnten. Dagegen werden wir protestieren, denn wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Qualität unserer Bodenverkehrsdienste langfristig zu sichern.

Stichwort Langfristigkeit bzw. Nachhaltigkeit: Im Jahr 2010 haben wir bekanntermaßen unsere ehrgeizige Strategie zum Schutz des Klimas auf den Weg gebracht. Darin verpflichtet sich der Airport bis zum Jahr 2020, bezogen auf 2005, klimaneutral zu wachsen. Der Flughafen hat bereits früh auf innovative Technologien und er-

neuerbare Energien gesetzt – und so die Emissionen deutlich verringert. Den Anfang machte 1999 ein Blockheizkraftwerk. In den letzten Monaten sind drei Photovoltaikanlagen, die zu den größten in Nordrhein-Westfalen zählen, hinzugekommen.

Täglich stellen wir uns der nicht einfachen Herausforderung, Luftverkehr und Umweltschutz miteinander zu verbinden. Mit unserem Programm zum Passiven Schallschutz entlasten wir die vom Fluglärm betroffene Nachbarschaft. Hierfür stellen wir mit rund 85 Millionen Euro weitaus mehr Geld zur Verfügung als jeder andere deutsche Flughafen. Auch beim Naturschutz ist der Köln Bonn Airport wegweisend. Mit nachhaltigen Landschaftspflegeprojekten, die gleichermaßen von Naturschützern und Behörden gelobt werden, wird die einzigartige Kulturlandschaft Wahner Heide erhalten. Der Flughafen gilt inzwischen als die Lebensversicherung für ein in Nordrhein-Westfalen einzigartiges Naturschutzgebiet.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre ausgezeichnete Arbeit und ihr hohes Engagement herzlich bedanken. Selbst schwierigste Arbeitsbedingungen meisterten sie mit Bravour. Explizit möchte ich an dieser Stelle unseren Winterdienst hervorheben, der mit einer famosen Leistung dafür sorgte, dass trotz des heftigen Wintereinbruchs, der Europa wochenlang im Griff hatte, der Köln Bonn Airport weitgehend offen blieb. Ich bin überzeugt, dass wir mit unserem hoch qualifizierten Airport-Team auch die nächsten Jahre erfolgreich gestalten können.



Michael Garvens
Vorsitzender der Geschäftsführung

Geschäftsführung

Michael Garvens
Vorsitzender der
Geschäftsführung
Bergisch Gladbach

Thomas Schwarz
Technischer
Geschäftsführer
Köln
(vom 15.04.2010
bis 31.12.2010)

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Volker Hauff
Land Nordrhein-Westfalen
Bundesminister a. D.
Vorsitzender

Peter Marquardt
Arbeitnehmervertreter
Angestellter FKB
*1. stellvertretender
Vorsitzender*
(bis 30.08.2010)

Hans-Dieter Metzen
Arbeitnehmervertreter
Angestellter FKB
*1. stellvertretender
Vorsitzender*
(seit 30.08.2010)

Martin Börschel
Stadt Köln
Rechtsanwalt
*2. stellvertretender
Vorsitzender*

Robert Scholl
Bundesrepublik
Deutschland
Ministerialdirektor
*3. stellvertretender
Vorsitzender*
(bis 30.08.2010)

Michael Odenwald
Bundesrepublik
Deutschland
Ministerialdirektor
*3. stellvertretender
Vorsitzender*
(seit 30.08.2010)

Nuretdin Aydin
Arbeitnehmervertreter
Oberlader FKB

Rolf Bausch
Rhein-Sieg-Kreis
Ministerialrat a. D.
(seit 11.11.2010)

Horst Becker
Land Nordrhein-Westfalen
Parl. Staatssekretär
(seit 30.08.2010)

Bernhard Braun
Arbeitnehmervertreter
Angestellter FKB
(seit 30.08.2010)

Binali Edis
Arbeitnehmervertreter
Oberlader FKB
(bis 30.08.2010)

Jörg Frank
Stadt Köln
Organisator
(bis 12.01.2010)

Winrich Granitzka
Stadt Köln
Unternehmensberater
(seit 05.02.2010)

Dr. Willi Hausmann
Land Nordrhein-Westfalen
Staatssekretär a. D.
(bis 30.08.2010)

Dieter Heuel
Rhein-Sieg-Kreis
Verwaltungsleiter i. R.
(bis 27.09.2010)

Günter Kozlowski
Land Nordrhein-Westfalen
Staatssekretär
(bis 30.08.2010)

Waltraud Mayer
Arbeitnehmervertreterin
Angestellte FKB

Dr. Rüdiger Messal
Land Nordrhein-Westfalen
Staatssekretär
(seit 30.08.2010)

Gerold Reichle
Bundesrepublik
Deutschland
Ministerialdirektor
(seit 23.04.2010)

Jürgen Roters
Stadt Köln
Oberbürgermeister
(seit 05.02.2010)

Petra von Wick
Bundesrepublik
Deutschland
Regierungsdirektorin

Karl-Heinz Wildschrei
Arbeitnehmervertreter
Angestellter FKB
(seit 30.08.2010)



Cologne Bonn 
Smile in the Sky

SA

170



		2006	2007	2008	2009	2010
Verkehrsentwicklung						
Flugzeugbewegungen	Tsd.	151,6	151,0	141,7	132,2	134,3
Fluggäste	Tsd.	9907,7	10 471,6	10 345,6	9742,3	9851,7
Luftfracht	Tsd. t	703,9	724,6	591,9	562,0	656,1
Geschäftsentwicklung						
Umsatzerlöse	Mio. EUR	256,2	271,1	262,9	254,6	270,1
Investitionen	Mio. EUR	29,9	48,1	63,7	144,6	31,4
Abschreibungen	Mio. EUR	35,7	38,0	38,6	39,1	34,2
Anlagevermögen	Mio. EUR	384,9	394,6	418,0	523,0	744,3
Bilanzsumme	Mio. EUR	410,2	424,8	438,9	543,5	767,3
Mitarbeiterzahl						
	Stichtag 31. 12.	1931	1922	1829	1803	1769





Eine „terroristische Bedrohung“ war Thema der Übung.

Januar

Die größte Katastrophenschutzübung

Am 27. Januar war der Köln Bonn Airport ein Teil der länderübergreifenden Krisenmanagementübung LÜKEX 09/10. Als Thema gab der Bund eine „terroristische

Bedrohung“ vor, wobei ein Anschlag auf ein Flugzeug verübt wurde sowie eine „schmutzige Bombe“ in einem „Terminal“ detonierte.

LÜKEX war die größte Katastrophenschutzübung in der Geschichte Nordrhein-West-



Am Flughafen waren mehr als 1000 Kräfte im Einsatz.



Michael Garvens (l.) und Ulrich Stiller (r.) begrüßten die beiden Oberbürgermeister von Köln und Bonn, Jürgen Roters und Jürgen Nimptsch, auf dem ITB-Stand.

falens und des Köln Bonn Airport. Direkt am Flughafen waren mehr als 1000 Kräfte von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdiensten aus der gesamten Region sowie von der Flughafenfeuerwehr und der Flughafen-gesellschaft im Einsatz. Dabei wurde die schnelle und koordinierte Hilfe bei einem Großschadensereignis unter realen Bedingungen geprobt. Der Airport bildete einen Abschnitt innerhalb der Großschadenslage, die von der Stadt Köln ausgerufen wurde.

Da die Übung in terminalfernen Bereichen des Flughafens stattfand, wurde der Flugbetrieb nicht beeinträchtigt. Mit fast 100 akkreditierten Journalisten war das Medieninteresse sehr groß. Außerdem beobachteten rund 100 Gäste den Übungsablauf vor Ort.

März

Auf der ITB ging es steil nach oben

Der traditionelle Empfang des Köln Bonn Airport auf der ITB in Berlin stand unter dem Motto: „Auf geht's“. Und da der Berg rief, kletterte Marketingleiter Ulrich Stiller im Stil eines Luis Trenker in die Bergwand, während ihn Flughafen-Chef Michael Garvens sicherte. Unter den Gästen waren auch die Kölner und Bonner Oberbürgermeister Jürgen Roters und Jürgen Nimptsch. Zwischen dem 10. und 14. März kamen zur Weltleitmesse für Tourismus rund 180 000

Besucher, darunter über 100 000 Fachbesucher. Etwa 11 000 Aussteller aus über 180 Ländern waren vertreten.

April

Verpflichtung zu klimaneutralem Wachstum

Im April erklärte der Köln Bonn Airport den Klimaschutz zu seinem Unternehmensziel. „Um unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden und um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, haben wir eine Klimaschutzstrategie erarbeitet“, erklärte Michael Garvens anlässlich der öffentlichen Präsentation. Der Flughafen verpflichtet sich demnach,



Die drei Photovoltaik-Anlagen auf dem Airport zählen zu den größten in Nordrhein-Westfalen.



Die Aschewolke bescherte dem Flughafen tagelang menschenleere Terminals.



In Köln/Bonn wurden rund 1700 Flüge gestrichen.

künftig nur noch CO₂-neutral zu wachsen. Langfristig sollen die Emissionen – bezogen auf das Jahr 2005 – mindestens konstant gehalten werden. Bis zum Jahr 2020 soll die Obergrenze von 55 000 Tonnen jährlich ausgestoßenen Kohlendioxids nicht mehr überschritten werden. Dank seines Blockheizkraftwerks, seiner drei Solaranlagen, die zu den größten in NRW gehören, und innovativer Gebäudeklimatechnik kann der Köln Bonn Airport große Mengen an Kohlendioxid einsparen.



Thomas Schwarz verließ aus privaten Gründen das Unternehmen.

Thomas Schwarz ist neuer Technischer Geschäftsführer

Am 15. April nahm Thomas Schwarz seine Arbeit als Technischer Geschäftsführer bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH auf. Er verantwortete die drei Geschäftsbereiche „Betrieb und Verkehr“, „Ausbauplanung“ und „Technik“. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 verließ Schwarz aus persönlichen Gründen die Flughafengesellschaft.

Rund drei Millionen Euro Einnahmeverlust durch Aschewolke

Mitte April hatte der isländische Vulkan Eyjafjallajökull den europäischen Luftverkehr fest im Griff. Auch der Köln Bonn Airport war vom 15. bis zum 21. April gesperrt, zu weiteren erheblichen Beeinträchtigungen kam es in den folgenden fünf Tagen. Insgesamt mussten rund 1700 Flüge, darunter 300 Frachtflüge, gestrichen werden. Etwa 171 000 Passagiere

blieben aus, bei der Fracht wurden über 9000 Tonnen weniger umgeschlagen. Allein bei der Flughafengesellschaft summierten sich die Umsatzverluste auf rund drei Millionen Euro. Der am Flughafen einberufene Krisenstab schaltete eine 24-Stunden-Hotline und verstärkte das Personal in den Terminals.

Mai

Neuer Ankunftsbereich im Terminal 1

Ein neuer zentraler Ankunftsbereich im Terminal 1 bietet seit dem 1. Mai mehr Komfort für Abholer und Passagiere. Statt der bislang zwei Wartezonen auf der unteren Terminal-Ebene gibt es nun einen großzügigen Abholerbereich auf der Abflugebene. Die Kosten für den Umbau betragen rund 6 Millionen Euro. Mit Inbetrieb-



Mehr Komfort für Abholer und Passagiere.

nahme des neuen Bereichs verlängerte der benachbarte REWE-Supermarkt seine Öffnungszeiten auf 24 Stunden am Tag.

Juni

Weltwirtschaftskrise bescherte Verluste

Auf der Jahresbilanz-Presskonferenz am 2. Juni präsentierte Flughafen-Chef Michael Garvens den Vertretern der Medien die Wirtschaftsergebnisse für das Jahr 2009, in dem der internationale Luft-



Flughafen präsentierte die Bilanzzahlen 2009.

verkehr unter der Weltwirtschaftskrise zu leiden hatte. Sie prägte auch das Geschäftsjahr am Köln Bonn Airport.

So zählte der Köln Bonn Airport 9,7 Millionen Passagiere und damit 5,8 Prozent weniger im Vergleich zu 2008. Beim Frachtumschlag lag Köln/Bonn mit 562000 Tonnen um 5,1 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Konjunkturbedingt gingen die Umsatzerlöse um 3,2 Prozent auf 254,6 Millionen Euro zurück. Der Jahresfehlbetrag lag bei 4,8 Millionen Euro. Das EBITDA, also das operative Geschäftsergebnis, stieg hingegen erfreulicherweise um 13,1 Prozent auf 53,2 Millionen Euro.



Michael Garvens: „Weltwirtschaftskrise prägte das Geschäftsjahr 2009.“



Über 10 000 Schaulustige wollten die Landung des Airbus A380 sehen.

Der A380 – das größte Passagierflugzeug der Welt

Am 6. Juni brachte der A380 der Lufthansa die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft zur Weltmeisterschaft nach Südafrika. Drei Tage zuvor landete das größte Passagierflugzeug der Welt im Rahmen einer Trainingseinheit für Lufthansa-Piloten gleich zweimal in Köln/Bonn, bevor es abends nach Frankfurt weiterging. Der A380 lockte nicht nur eine große Zahl von Kamerateams, Journalisten und Fotografen, sondern auch über 10 000 Schaulustige an den Flughafen.

Neue Veterinärstation ging in Betrieb

Anfang Juni ging die neue Veterinär Grenzkontrollstation in der Nähe des Cologne Bonn Cargo Centers in Betrieb. Sie löste die deutlich kleinere Veterinärstation in der Frachthalle 2 ab. Hauptaufgabe der insgesamt elf hier beschäftigten Veterinäre ist die Kontrolle von tierischen Produkten aller Art, die als Frachtsendung in Köln/Bonn landen. Zu ihnen zählen beispielsweise Blutpräparate und Medikamente, Lebensmittel und, allerdings eher im Ausnahmefall, lebende Tiere. Pro Jahr können hier rund 8000 Sendungen kontrolliert werden.



Journalisten befragten die Piloten Jürgen Schmäuser und Ingo Meyerdieks.

August

Eine Woche live vom Airport gesendet

An fünf Tagen hintereinander war ein Team der WDR-Lokalzeit für die „Themenwoche Flughafen“ in der ersten Augustwoche am Airport unterwegs. WDR-Reporter Christian David und seine Crew erkundeten die Vorfelder, die Koffersortieranlage, die Terminals, die Wahner Heide – und ließen sich alles von Flughafenmitarbeitern ganz genau erklären. Die spannenden Berichte bekamen die WDR-Zuschauer direkt am gleichen Abend zu sehen. Für seine Reportage „Der unterirdische Flughafen“ wurde Christian David mit dem „Goldenen Känguru“ ausgezeichnet. Der

Preis ging an die beste von mehr als 2000 Lokalzeit-Reportagen, die 2010 gesendet wurden.

Oktober

FedEx-Umschlagzentrum feierlich eröffnet

Zur feierlichen Eröffnung des FedEx-Umschlagzentrums für Zentral- und Osteuropa kamen am 27. Oktober über 300 Gäste aus Politik, Wirtschaft und der Luftverkehrsbranche. In seiner Rede lobte David Binks, Senior Vice President für Europa und weitere Regionen, ausdrücklich die hervorragende Zusammenarbeit zwischen den Teams von FedEx und Flughafen bei der Fertigstellung des 140 Millionen Euro teuren High-Tech-Projekts. Die maximale Sortierkapazität der vollautomatischen Anlage liegt bei 18000 Paketen und Dokumenten in der Stunde.

Michael Garvens sieht im FedEx-Hub, dem modernsten seiner Art weltweit, „eine Schlüsselinvestition in die Zukunft des Standortes Köln/Bonn“. Ziel sei es, mit FedEx wieder zum größten Umschlagplatz für Expressfracht in Europa zu werden. Für die NRW-Landesregierung sprach Verkehrsminister Harry K. Voigtsberger auf der Veranstaltung. Er bewertete die Ansiedlung von FedEx als „einen großen Erfolg für den Flughafen und die Region und gleichzeitig als ein wirtschaftliches Pfund für ganz NRW“.



Eine Woche lang sendete der WDR spannende Reportagen vom Airport.

Die FedEx-Belegschaft ist in Köln/Bonn von 35 auf 450 Mitarbeiter gewachsen. Dabei sind 150 Arbeitsplätze neu geschaffen worden. FedEx betrieb zuvor sein Umschlagzentrum für Zentral- und Osteuropa am Flughafen Frankfurt.



Die beiden FedEx-Manager Gerald P. Leary und Bernhard Schloemer eröffnen mit Michael Garvens das neue Frachtzentrum.





Ein gefährliches Paket aus dem Jemen wurde in Köln/Bonn umgeladen.

Gefährliches Paket aus dem Jemen

Ende Oktober wurde ein gefährliches Paket aus dem Jemen in Köln/Bonn umgeladen, das in terroristischer Absicht aufgegeben worden war. Auf Grund der guten internationalen Zusammenarbeit zwischen den Behörden konnte das Paket in Großbritannien entdeckt und unschädlich gemacht werden. Es kamen keine Menschen zu Schaden.

November

Betriebsversammlung gegen Kernruhezeit

Rund 800 Flughafen-Beschäftigte folgten am 30. November der Einladung des Betriebsrates der Flughafen Köln/Bonn GmbH zu einer Betriebsversammlung im Terminal 2, bei der die Belegschaft Flagge zeigte gegen die geplante Einführung einer Kernruhezeit von 0.00 bis 5.00 Uhr für Passagierflugzeuge durch die NRW-Landes-

regierung. Prominente Gegner und Befürworter der Kernruhezeit standen auf der Rednerliste der Veranstaltung.

Der Abend war geprägt vom ernsthaften Austausch der Argumente. Wirtschafts- und Verkehrsminister Harry K. Voigtsberger und Arbeitsminister Guntram Schneider erläuterten die Position der Landesregierung, während Kölns Oberbürgermeister Jürgen Roters, der Kölner



Harry K. Voigtsberger erläuterte die Position der NRW-Landeregierung.

SPD-Vorsitzende und Landtagsabgeordnete Jochen Ott, Thomas Winkelmann, Sprecher der Geschäftsführung von Germanwings, Flughafen-Chef Michael Garvens, Hakan Gülcicek, Betriebsratsvorsitzender der Flughafengesellschaft, sowie Gewerkschaftsvertreter die Notwendigkeit des Nachtflugs für Passagierflugzeuge betonten.

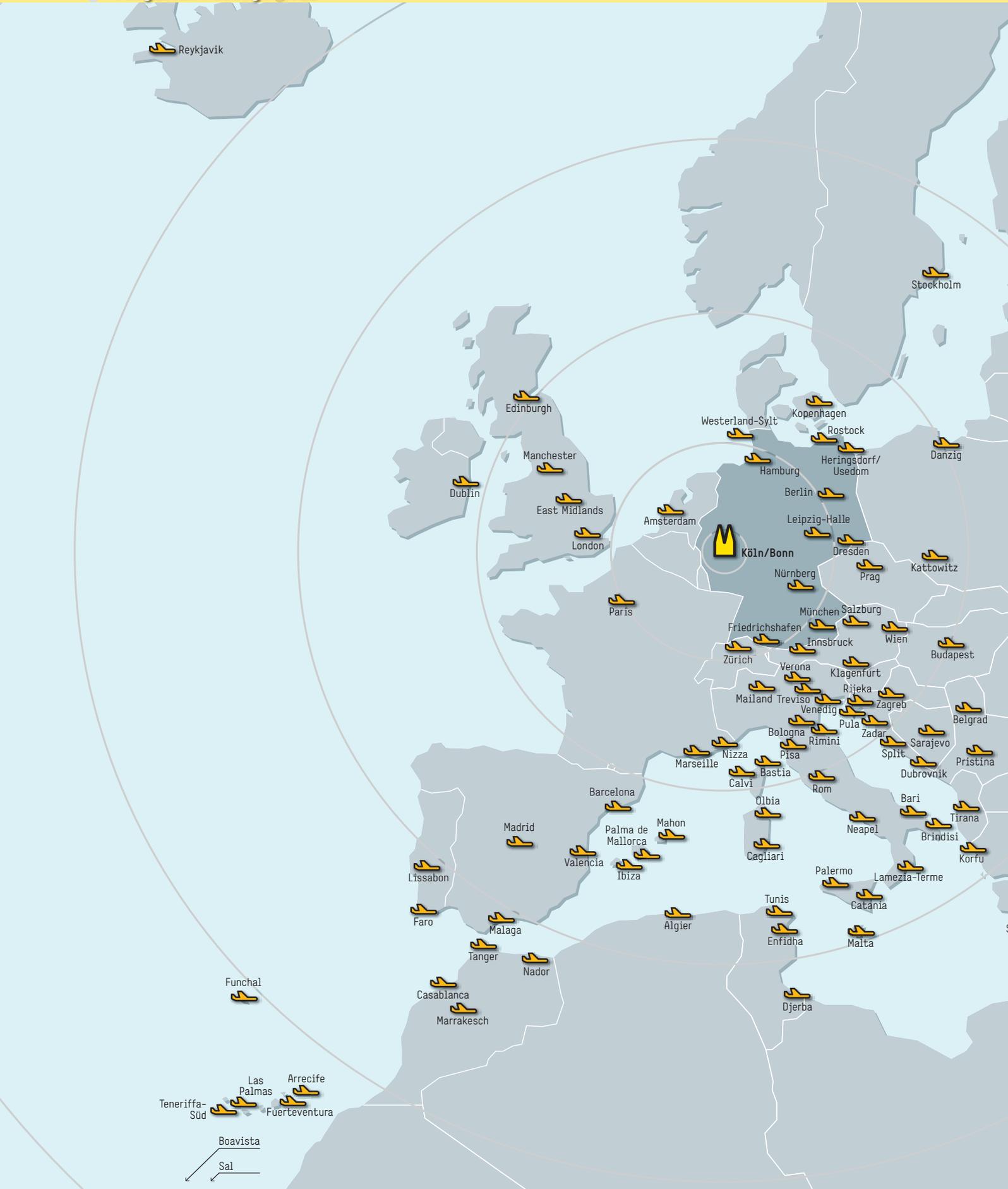
Dezember

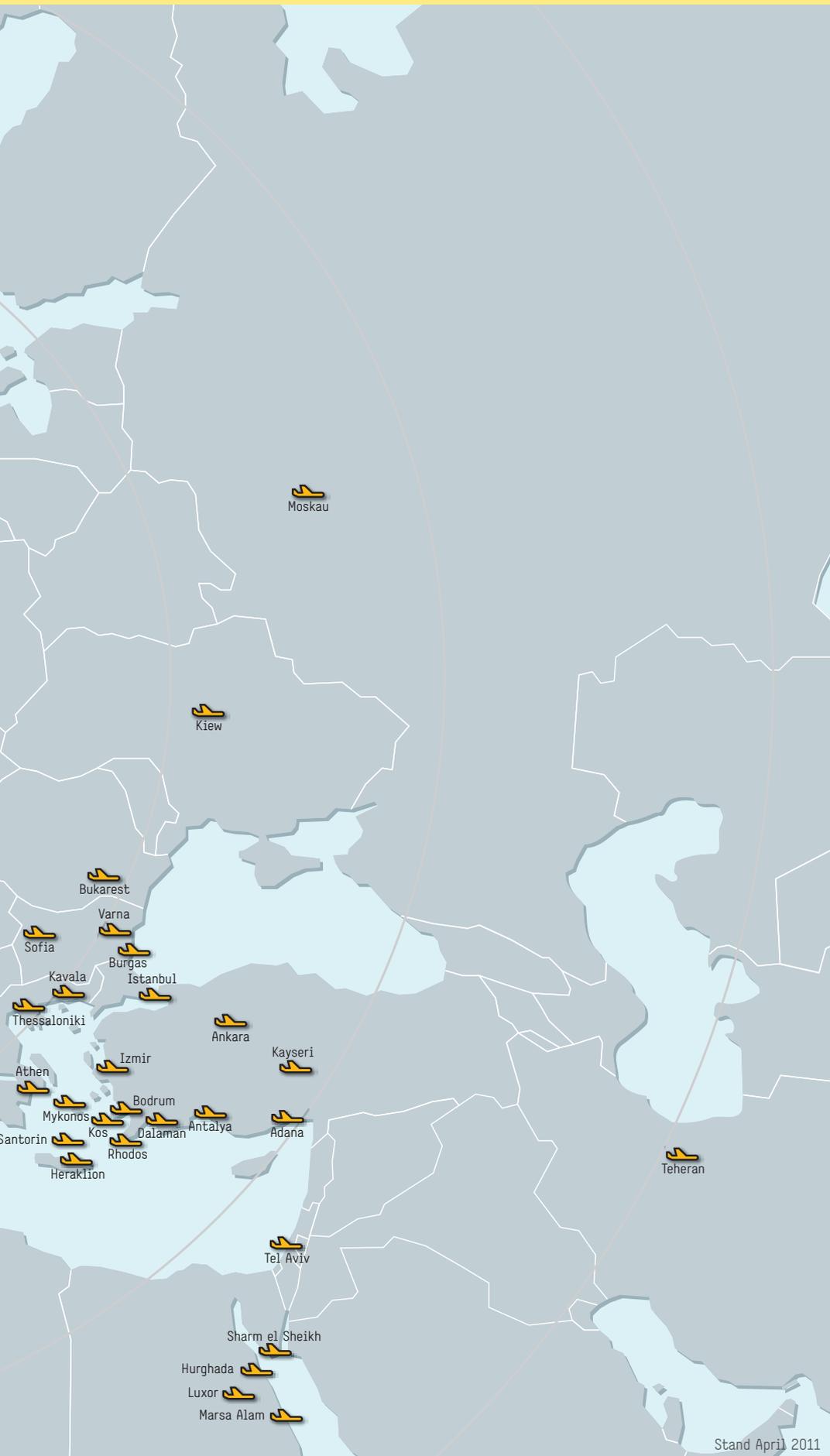
Winterdienst im ständigen Einsatz

Ungewöhnlich starke Schneefälle haben im Dezember europaweit für erhebliche Einschränkungen im Luftverkehr gesorgt. Flughäfen wie London, Paris oder Brüssel waren über längere Zeit hinweg gesperrt. Dank des ständigen Einsatzes des Winterdienstes am Köln Bonn Airport blieb der Flughafen weitgehend offen und wurde damit zu einem begehrten Ausweichflughafen. Der Wintereinbruch bescherte dem Airport mehr als 150 Ausweichlandungen von anderen Flughäfen.













Stand April 2011



Die Luftverkehrssteuer verteuert günstige Tickets überproportional.

Luftverkehrssteuer, Nachtflugverbot und weitere Gefährdungen durch die Politik

Überraschend schnell hat sich nach der Wirtschaftskrise 2009 der Luftverkehr am Köln Bonn Airport erholt. Selbst die Aschewolke im April 2010 konnte den Aufschwung nicht aufhalten. Die Verkehrszahlen stiegen wieder und die Arbeitsplätze waren sicher. Mit der Einführung der Luftverkehrssteuer durch die Bundesregierung zum 1. Januar 2011 änderte sich die Situation. „Gerade ein Flughafen wie der Köln Bonn Airport mit seiner Nähe zu den Niederlanden und seinem überdurchschnittlichen Anteil von Low-Cost-Verbindungen und Inlandsflügen am Gesamtverkehr wird durch die neue Steuer benachteiligt“, sagt Flughafen-Chef Michael Garvens.

Seit Anfang des Jahres weichen Passagiere, die in den grenznahen Regionen, die zum Einzugsgebiet von Köln/Bonn zählen, auf die Flughäfen im benachbarten Aus-

land aus. Um die Wünsche dieser Kunden besser befriedigen zu können, hat Germanwings zum Beginn des Sommerflugplans 2011 eine Verbindung vom holländischen Maastricht nach Berlin aufgelegt. Während die Steuer bei Mittel- und Langstreckenflügen nur ab dem deutschen Abflughafen erhoben wird, muss der Passagier bei Inlandsflügen doppelt zahlen. „Auch dies trifft uns hart, denn 50 Prozent unserer Flüge sind innerdeutsche Verbindungen“, erklärt Michael Garvens. Insbesondere die günstigen Tickets der Low-Cost-Anbieter verteuern sich dadurch überproportional, während die Steuer auf der Langstrecke einen zu vernachlässigenden Posten darstellt. Die Besteuerung ist dreistufig: Für die Kurzstrecke bis 2500 Kilometer werden 8 Euro, auf der Mittelstrecke (2500 – 6000 Kilometer) 25 Euro und auf der Langstrecke (ab 6000 Kilometer) 45 Euro fällig.

„Die Luftverkehrssteuer ist nicht ausgewogen. Sie begünstigt die großen Drehkreuze, an denen die Umsteiger nicht besteuert werden, während die kleinen und mittleren Flughäfen erheblich benachteiligt werden“, sagt Michael Garvens.

Die Niederlande schaffte die „Eco-Tax“ nach einem Jahr wieder ab.

Finanzminister Wolfgang Schäuble rechnet mit etwa 1 Milliarde Euro im Jahr, die die Luftverkehrssteuer in die Kasse des Bundes spülen soll. Von der ökologischen Ausrichtung der Steuer, die zu einer CO₂-Reduzierung führen soll, ist nicht mehr die Rede. „Die ökologische Luftverkehrssteuer ist nichts anderes als eine Reisesteuer unter dem Deckmantel des Klimaschutzes“, so Michael Garvens.

Die Luftverkehrssteuer wird im Jahr 2011 dem Köln Bonn Airport rund 400 000 Passagiere weniger bescheren, so die Prognose. Nicht nur das: „Die Steuer gefährdet auch unsere Arbeitsplätze“, erklärt Michael Garvens und fügt hinzu, „dass der nationale Alleingang der Bundesregierung

gleichzeitig ein großes Konjunkturprogramm für die Flughäfen im benachbarten Ausland ist“.

Wie schädlich die Luftverkehrssteuer für eine Volkswirtschaft sein kann, zeigt das Beispiel der Niederlande. Deren Regierung führte 2008 die sogenannte „Eco-Tax“ ein, um sie bereits ein Jahr später wieder abzuschaffen. Denn damals starteten viele holländische Passagiere von Deutschland aus. Unterm Strich nahm der holländische Fiskus zwar 300 Millionen Euro ein, der volkswirtschaftliche Schaden summierte sich jedoch auf 1,3 Millionen Euro. „Ich hätte mir gewünscht, dass die Bundesregierung aus den Erfahrungen der Niederlande gelernt hätte“, sagt Michael Garvens.

Doch nicht nur die Luftverkehrssteuer bereitet große Probleme. Nachdem die rot-grüne Landesregierung in Nordrhein-West-

falen im Sommer 2010 an die Regierung gekommen war, schrieb sie in die Koalitionsvereinbarung, dass sie eine Kernruhezeit für Passagierflugzeuge von 00.00 bis 05.00 Uhr einführen wolle. „Käme es dazu, würden in Köln/Bonn 1700 direkte und indirekte Arbeitsplätze verloren gehen. Das können und wollen wir nicht akzeptieren“, sagt Michael Garvens.

Deshalb zeigten am 30. November 2010 über 800 Beschäftigte des Köln Bonn Airport Flagge. Sie besuchten eine vom Betriebsrat des Flughafens veranstaltete Mitarbeiterversammlung im Terminal 2, um den eingeladenen Befürwortern des Nachtflugverbotes zu zeigen, was für die Beschäftigten auf dem Spiel steht.

Prominente Gegner und Befürworter der Kernruhezeit kamen zu Wort. Unter anderem der NRW-Verkehrsminister Harry K.



Köln/Bonn erwartet im Jahr 2011 weniger Passagiere.





Wertvolle Arbeitsplätze sind auf dem Airport gefährdet.

Voigtsberger. Er betonte, dass die Landesregierung die Passagierflugzeuge aus der Nacht verbannen wolle. „Da ist die Koalitionsvereinbarung eindeutig.“ Er versicherte gleichzeitig, dass sich nichts am 24-Stunden-Betrieb für Frachtflugzeuge ändern werde. Auch dies sei so im Koalitionsvertrag fixiert. Michael Garvens hielt der Landesregierung entgegen: „Streichen Sie das Thema Nachtflugverbot von Ihrer Agenda, helfen Sie stattdessen, die über 12 000 Arbeitsplätze am Flughafen zu sichern.“ Gerade nach der Wirtschaftskrise, durch die der Flughafen ohne Entlassungen und Kurzarbeit kam, sei dies wichtig. Er erinnerte dabei auch an das 85 Millionen Euro schwere Programm zum Passiven Schallschutz.

„Wenn es zum Nachtflugverbot kommt, sind die Beschäftigten die Verlierer.“

Für den Betriebsratsvorsitzenden der Flughafengesellschaft Hakan Gülcicek steht fest: „Wenn es zum Nachtflugverbot kommt, sind die Beschäftigten die Verlierer.“ Thomas Winkelmann meldete sich als Chef einer der betroffenen Airlines zu Wort. Germanwings – die Airline wurde erst 2002 gegründet – sei mittlerweile ein



Der 24-Stunden-Betrieb ist für den Luftfrachtverkehr unerlässlich.



sagierflugzeuge. „Das Lärmproblem in der Nacht lässt sich nicht lösen, indem man vergleichsweise leise Passagierflugzeuge aus dem Verkehr nimmt.“ Zudem sei eine einheitliche europäische Regelung dringend geboten. Er erinnerte aber auch daran, dass nicht die NRW-Landesregierung, sondern der Bundesverkehrsminister in Berlin das letzte Wort bei der Umsetzung der Einführung der Kernruhezeit für Passagierflugzeuge habe.

In diesem Zusammenhang weist der Köln Bonn Airport immer wieder darauf hin, dass er eine bis zum Jahr 2030 gültige Nachtflugerlaubnis besitzt. „Diese ist rechtsverbindlich und gilt demnach auch für Passagierflugzeuge“, sagt Garvens. „Es darf nicht passieren, dass das Nacht-

sehr erfolgreiches Kölner Unternehmen, das allein in Köln/Bonn 850 Mitarbeiter beschäftigt. Gemeinsam mit dem Köln Bonn Airport habe man eine einzigartige Erfolgsgeschichte geschrieben. „Ich habe jedoch den Eindruck, dass immer dann, wenn eine Branche wächst, dies abgewürgt werden soll.“ Er ergänzte: „Wir wollen keine Branche sein, die hohe Verluste schreibt und dann Subventionen vom Staat fordert, um zu überleben.“ Was den Flugbetrieb angeht, fliege man, wann es die Passagiere wünschten – und das sei eben auch in den frühen Morgenstunden.

Die Nachtflugerlaubnis des Köln Bonn Airport ist bis zum Jahr 2030 gültig. Der SPD-Landtagsabgeordnete Jochen Ott hob hervor, er spreche als Vorsitzender der Kölner SPD. Und die stehe ganz klar für eine Erlaubnis des Nachtflugs für Pas-



flugverbot für Passagierflugzeuge zum Einstieg in den Ausstieg aus dem gesamten Nachtflugverkehr wird.“

Nicht genug damit: Noch im Sommer 2011 will die Europäische Kommission die aus dem Jahr 1996 gültige Bodenverkehrs-Richtlinie überarbeiten. Dies könnte zu einer weiteren Marktöffnung führen, so dass noch mehr Unternehmen auf den Flughäfen zu billigen Löhnen ihre Dienste anbieten könnten. Dadurch wären nicht nur Arbeitsplätze in Gefahr, auch die Arbeitsbedingungen könnten sich massiv verschlechtern. Michael Garvens lehnt eine weitere Liberalisierung entschieden ab und das „Seite an Seite mit Gewerkschaften und Arbeitnehmervertretern“. Er kritisiert, dass schon heute die Öffnung

des BVD-Marktes zu einer Verschärfung des Wettbewerbs an den Flughäfen durch Drittanbieter mit deutlich geringerem Lohnniveau geführt habe. Garvens bekräftigt, „dass wir die Qualität unseres BVD langfristig sichern wollen“.

Da die deutsche Luftverkehrsbranche mit ihren rund 850 000 Mitarbeitern zu den führenden Zukunftsindustrien in Deutschland zählt, kann es nicht sein, dass immer neue Gesetze und Regelungen, sei es nun auf Europa-, Bundes- oder Landesebene, die Entwicklungsmöglichkeiten und die Wettbewerbsfähigkeit der Branche und damit auch der Flughäfen stark behindert. „Dass die Politik die Luftverkehrsbranche ohne Not schädigt, ist nicht verständlich“, so Michael Garvens.





Knotenpunkt im globalen Fracht-Netzwerk

Mit 4,1 Millionen Tonnen umgeschlagener Luftfracht wurde im Jahr 2010 erstmals in Deutschland die Vier-Millionen-Marke übersprungen. Wachstumsmotor war vor allem der Gütertausch mit Asien und Amerika. Auch der Köln Bonn Airport blickt mit 656 000 Tonnen auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2010 zurück. Nachdem die Weltwirtschaftskrise und die Abwanderung von DHL und Lufthansa Cargo nach Leipzig den Frachtumschlag auf 562 000 Tonnen gedrückt hatte, rund ein Drittel der jährliche Frachttonnage ging dadurch verloren, konnte 2010 die Wende geschafft werden. Für Wachstum in Köln/Bonn sorgten vor allem das ausgezeichnete Geschäft von UPS sowie die Allgemeine Luftfracht, die sich mit einem Plus von 77 Prozent,

in Bezug auf das Gesamtjahr, ausgezeichnet entwickelte. Allein in den Monaten des zweiten Halbjahres 2010 lag dort der Zuwachs bei 200 bis 300 Prozent. Zudem nahm im Sommer 2010 mit FedEx ein zweiter „Big Player“ unter den Express-Fracht-Unternehmen am Köln Bonn Airport seinen Betrieb auf.

Nachdem bereits Ende Juni 2010 das FedEx-Umschlagzentrum für Zentral- und Osteuropa in Betrieb gegangen war, wurde es am 27. Oktober offiziell eingeweiht. Gerald P. Leary, Präsident FedEx Express Europa, Naher Osten, indischer Subkontinent und Afrika, startete gemeinsam mit Michael Garvens die hochmoderne vollautomatische Sortieranlage.



FedEx und Flughafen investierten 140 Millionen Euro in die Errichtung des neuen Fracht- und Sortierzentrums.

In den Bau des neuen Frachtzentrums für Zentral- und Osteuropa investierten FedEx und die Flughafen Köln/Bonn GmbH gemeinsam 140 Millionen Euro. Beide Seiten sind sicher, dass sich die hohe Investition recht schnell auszahlen werde. FedEx beabsichtigt, mittelfristig am Köln Bonn Airport zu wachsen. Gerald P. Leary sagte: „Wir wollen unsere Marktposition in Europa stärken und ausbauen“. Insbesondere in Osteuropa soll der langfristige Wachstumskurs fortgesetzt werden. Durch die Inbetriebnahme von Köln/Bonn will das größte Expressfrachtunternehmen der Welt seinen Kunden auch weiterhin einen zuverlässigen, schnellen und nahtlosen Service bieten.



Bis zu 18 000 Pakete und Dokumente können in der Stunde umgeschlagen werden.



„Frachtzentrum ist eine Schlüsselinvestition in die Zukunft des Flughafens.“

Das Umschlagzentrum ist ein wichtiger Knotenpunkt im globalen FedEx-Netzwerk, denn hier werden die Sendungen, die aus Zentral- und Osteuropa mit dem Flugzeug oder auf der Straße kommen, gebündelt und ohne Umwege zu Zielorten in Europa, Amerika und Asien weiter transportiert. FedEx setzt dabei auf Geschwindigkeit. Die Kapazität der Anlage liegt bei 18 000 Paketen und Dokumenten pro Stunde. Das Sortierband ist 2,5 Meter pro Sekunde schnell, kein Paket ist länger als viereinhalb Minuten auf dem Band. Das Gebäude umfasst eine Fläche von 51 000 m², davon sind allein 31 000 m² Sortierfläche.

Michael Garvens bezeichnete das Frachtzentrum „als großen Meilenstein in der Geschichte des Köln Bonn Airport und eine Schlüsselinvestition in die Zukunft des Flughafens“. Nachdem im Jahr 2008 DHL und Lufthansa Cargo nach Leipzig abgewandert sind, „werden wir diesen Verlust mit Hilfe von FedEx mittelfristig kompensieren können“.

Dass sich FedEx für den Standort Köln/Bonn entschieden hat, lag vor allem darin begründet, dass im Februar 2008 die damalige nordrhein-westfälische Landesregierung die Nachtfluggenehmigung für Köln/Bonn vorzeitig bis zum Jahr 2030 verlängert hatte. Nur mit ihr konnte dem Unternehmen die langfristige Investitionssicherheit geboten werden. Mit ausschlaggebend war selbstverständlich auch die zentrale Lage des Airports in Euro-



Die Allgemeine Luftfracht verzeichnete ein Plus von 77 Prozent.



UPS ist Wachstumsgarant in Köln/Bonn.

pa und die ausgezeichnete Verkehrsanbindung. „In einem Radius von 500 Kilometern um Köln/Bonn werden 40 Prozent des gesamten Bruttosozialprodukts der Europäischen Union erwirtschaftet“, benennt Bernhard Schloemer, Managing Director FedEx für Zentral- und Osteuropa, einen weiteren großen Vorteil des Standorts. Allein Nordrhein-Westfalen exportierte im Jahr 2010 Waren im Wert von über 162 Milliarden Euro.

Rund 4300 Solarzellen-Module auf dem Dach des FedEx-Frachtzentrums.

Bei der feierlichen Eröffnung betonte NRW-Verkehrsminister Harry K. Voigtsberger in seiner Rede, dass sich die Landesregierung der Bedeutung des Luftverkehrs für Nordrhein-Westfalen bewusst sei. „Die Ansiedlung von FedEx ist ein großer Erfolg für den Flughafen und die Region und gleichzeitig ein wirtschaftliches Pfund für ganz NRW“. Der Arbeitsmarkt erhält wichtige Impulse: Mit Inbetriebnahme des Frachtzentrums stieg die Zahl der FedEx-Mitarbeiter in Köln/Bonn von 35 auf rund 450.

Auch in anderer Hinsicht zählt das neue Umschlagzentrum zu den modernsten. Auf seinem Dach sind 4300 Solarzellen-Module auf einer Gesamtfläche von 16 000 m² installiert. Sie ist somit die weltweit größte der von FedEx betriebenen Photovoltaikanlagen. Die in Köln/Bonn erzeugte Strommenge entspricht dem Jahresverbrauch von etwa 230 Durchschnittshaushalten. Da Sonnenkraft in Energie umgewandelt wird, können jährlich rund 423 Tonnen CO₂ eingespart werden. Somit leistet die Anlage einen wichtiger Beitrag zum Gelingen der Klimastrategie, in der sich der Köln Bonn Airport dazu selbstverpflichtet hat, künftig nur noch klimaneutral zu wachsen.

Einer der wichtigsten Arbeitgeber der Region

Die deutsche Wirtschaft durchlebte im Jahr 2009 ihre größte Krise nach 1945. Trotzdem fiel die Arbeitsstättenbefragung 2009 auf dem Köln Bonn Airport, deren Ergebnisse im Jahr 2010 veröffentlicht wurden, erfreulich aus. Denn im Vergleich zur Befragung, die zwei Jahre zuvor durchgeführt wurde, blieb die Beschäftigten-

zahl auf der Arbeitsstätte Flughafen fast gleich hoch.

Trotz der insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen, zu denen auch die Abwanderung von DHL und Lufthansa Cargo nach Leipzig zählte, gingen lediglich 244 Arbeitsplätze im Vergleich zu 2007 verlo-





Alle Bewegungen auf den Vorfeldern unter Kontrolle.



Erstklassiger Service für Passagiere und Besucher.



Bei ihnen ist das Gepäck in besten Händen.



Der Umwelt- und Naturschutz besitzt einen hohen Stellenwert.

ren. Zum 31.12.2009, dem Stichtag der Datenerhebung, waren insgesamt 12 216 Menschen bei 127 Unternehmen auf dem Flughafengelände beschäftigt. Somit wuchs zwischen 2001 und 2009, d. h. mit der Etablierung der Low-Cost-Airlines, die Zahl der Beschäftigten um 2648. Diese Steigerung um annähernd 30 Prozent verdeutlicht die vom Köln Bonn Airport ausgehenden starken Beschäftigungsimpulse für die Region.

UPS ist größter Arbeitgeber auf dem Köln Bonn Airport.

Größter Arbeitgeber ist mit 2100 Beschäftigten United Parcels Service (UPS). Es folgt die Flughafen Köln/Bonn GmbH mit 1910 Beschäftigten. Rang 3 belegt der Lufthansa-Konzern mit 1341 Mitarbeitern, allein 708 von ihnen sind bei Lufthansa CityLine beschäftigt. Die nächsten



Sie steuern den Einsatz von Personal und Geräten auf den Vorfeldern.



Wartung des großen Fahrzeug- und Geräteparks.

Plätze nehmen die Flugbereitschaft der Bundesregierung und Germanwings ein. Die Airline, die seit Sommer 2009 in Köln/Bonn auch ihren Firmensitz hat, befindet sich weiterhin auf Expansionskurs. Nachdem sie im Oktober 2002 ihren Betrieb in Köln/Bonn aufnahm, stieg ihre Beschäftigtenzahl auf mittlerweile 720 Mitarbeiter. FedEx hingegen spielte während der Untersuchung noch keine Rolle. Durch die Inbetriebnahme des neuen Fracht- und Sortierzentrums im Sommer 2010 stieg jedoch die Beschäftigtenzahl von 35 auf rund 450 Arbeitsplätze.



Für genügend Energie ist stets gesorgt.

Erwartungsgemäß sind die Passagier- und Fracht-Airlines die größten Arbeitgeber. Rund 38 Prozent und somit 4600 der Beschäftigten arbeiten bei ihnen. Die zehn größten Unternehmen auf dem Airport beschäftigen zusammen 8697 und damit 71 Prozent aller Mitarbeiter.

Neue Unternehmen haben zusätzliche Jobs geschaffen.

Viele Unternehmen haben seit 2007 ihren Personalstand aufgestockt und damit für 723 zusätzliche Arbeitsplätze gesorgt. Allein bei UPS entstanden rund 150 neue Jobs. Bei der Schaffung neuer Arbeitsplätze ragen zudem die Deutsche Lufthansa und Germanwings heraus. Durch die Ansiedlung neuer Unternehmen auf dem Flughafen kamen 248 Jobs hinzu. Zuwächse gab es auch im Baugewerbe und bei den Sicherheitsdiensten.

Dem stehen rund 1000 Arbeitsplätze gegenüber, die auf Grund von Betriebsverkleinerungen verloren gingen. An erster Stelle stehen die Abwanderungen von DHL und Lufthansa Cargo nach Leipzig sowie die Verlegung einer technischen Wartungsstation von Lufthansa CityLine nach Frankfurt. Weitere 200 Arbeitsplätze gingen verloren, weil sie den Standort Köln/Bonn verlassen haben. Im Vergleich zum Jahr



Präzises Werken in der Schlosserei.

Nachtflug besitzt große Bedeutung für die Arbeitsplätze.

Dass rund 4400 Mitarbeiter und somit 36 Prozent aller Beschäftigten auf dem Flughafengelände in der Nacht zwischen 22.00 und 6.00 Uhr arbeiten, verdeutlicht die große Bedeutung, die der Nachtflug für die Arbeitsplätze besitzt. Überdurchschnittlich viele Mitarbeiter in der Nacht verzeichnen die Handling-Agenten (85 Prozent), die Fracht-Airlines (81 Prozent) und die Sicherheitsdienste (40 Prozent). Dennoch sind seit 2007 rund 120 Arbeitsplätze in der Nacht, das entspricht 3 Prozent, weggefallen. Auch dies ein Ergebnis der Abwanderung von DHL und Lufthansa Cargo.

Die Unternehmen wurden auch nach ihren Zukunftserwartungen befragt. Das Ergebnis fiel erfreulich aus, denn rund 30 Prozent von ihnen erwarten, dass die Zahl der Mitarbeiter wieder steigen, 60 Prozent, dass sie zumindest gleich bleiben wird. 41 Prozent der Unternehmen gehen davon aus, dass der Umsatz steigen wird, 44 Prozent prognostizieren einen gleich bleibenden Umsatz.

Beachtlich ist das Bruttoeinkommen, das die 127 Unternehmen am Airport jährlich generieren: 360 Millionen Euro sind ein gewichtiger Beitrag zur Wirtschaftskraft des Flughafens und der gesamten Region Köln/Bonn.

2007 ist die Anzahl der Unternehmen auf dem Flughafen von 135 auf 127 Unternehmen nur leicht gesunken.

Die Gesamtbelegschaft setzt sich zu 70 Prozent aus Männern und zu 30 Prozent aus Frauen zusammen; der Ausländeranteil liegt bei 17 Prozent. Insgesamt arbeiten 64 Prozent der Beschäftigten in Vollzeit, 36 Prozent in Teilzeit.



Sie kümmern sich um alles Grüne: die Gärtner, Forst- und Landwirte.

Winterdienst trotz hartem Winter



Der Wintereinbruch bescherte dem Köln Bonn Airport mehr als 150 Ausweichlandungen von anderen Flughäfen.

Der Winter 2010/2011 war außergewöhnlich hart: Im Dezember hatten Schneetreiben, Eisregen und Dauerfrost Europa fest im Griff. London/Heathrow musste mehrere Tage geschlossen werden, während in Frankfurt, Paris, Brüssel und vielen anderen europäischen Flughäfen die Start- und Landebahnen über viele Stunden hinweg gesperrt wurden. Flugausfälle, massive Verspätungen und die Umleitung von Flügen auf andere Airports standen auf der Tagesordnung.

Auf dem Köln Bonn Airport fielen allein an 17 Tagen im Dezember mehr als 57 Zentimeter Schnee. Zum Vergleich: In den vergangenen 30 Jahren verzeichnete Köln/Bonn im Durchschnitt im Dezember lediglich 3,3 Schneefalltage. Der Winterdienst des Flughafens war somit gezwungen, Einsät-

ze rund um die Uhr zu fahren. Flugzeuge, Start- und Landebahnen, Rollwege sowie die Vorfelder mussten von Schnee und Eis freigehalten werden. Diese schwierige Aufgabe wurde bestens bewältigt, denn trotz der widrigen Wetterbedingungen blieb der Flughafen weitgehend offen und wurde somit zum begehrten Hafen für rund 150 Ausweichlandungen.

Startbahn und Vorfelder werden gleichzeitig geräumt.

Dass es am Köln Bonn Airport so gut geklappt hat, den Betrieb aufrecht zu erhalten, liegt auch am sogenannten „Kölner Verfahren“, das seit dem Winter 2009/2010 praktiziert wird. Hierbei ist von Vorteil, dass nicht wie sonst üblich, erst die Start- und Landebahn und dann die Rollwege, die Straßen und als Letztes die

Vorfelder geräumt werden. In Köln/Bonn werden stattdessen die Startbahn und die Flächen gleichzeitig geräumt. Während ein Teil der Winterdienst-Mannschaft mit elf Räumfahrzeugen, einem Sprüher und einer Schneefräse, die große Start- und Landebahn von Eis und Schnee frei hielten – die beiden anderen Startbahnen wurden während des massiven Wintereinbruchs nicht geräumt, sondern dienten als zusätzliche Abstellflächen –, bearbeitete ein zweites Team die Vorfelder, um dadurch eine Abfertigung der Flugzeuge zu gewährleisten.

Erleichtert wird die Arbeit durch die Winterdienstpartnerschaft mit den Airlines. Sie sind ins Vorfeld-Management eingebunden. Dadurch können die Flugzeuge leichter „umgeparkt“ werden. Das Schneeräumen auf den Vorfeldern wird einfacher. Koordiniert wird die Kommunikation zwischen Winterdienst, Behörden und Airlines durch die „Bad-Weather-Manager“ der Flughafengesellschaft, die 24 Stunden am Tag vor Ort sind.

Die 275 „Winterdienstler“, die meisten von ihnen sind Freiwillige aus allen Ab-



Trotz widriger Wetterbedingungen konnten sie den Flughafen weitgehend offen halten.



Der Fahrzeug-Pool des Winterdienstes umfasst 32 Spezial-Fahrzeuge.



Allein im Dezember 2010 wurden 700 Flugzeuge enteist.

Die Flughafen Köln/Bonn GmbH selbst setzt bei der Enteisierung von Flugzeugen sechs Enteisierungsfahrzeuge u. a. vom Typ „Elephant“ und „Eisbär“ ein. Weitere Enteisierungsfahrzeuge betreiben Luft-hansa Technik und United Parcels Service (UPS). Vor dem Start werden die Flugzeuge von Eis befreit, zusätzlich wird eine Schutzschicht aufgetragen, die eine erneute Eisbildung verhindert. Zur Enteisierung werden selbstverständlich nur biologisch abbaubare Mittel benutzt. Allein im Dezember wurden in Köln/Bonn über 700 Flugzeuge enteist, das war etwa doppelt so viel im Vergleich zu einem „normalen“ Wintermonat.

teilungen der Flughafengesellschaft, waren allein bis Mitte Januar annähernd 10 000 Stunden im Einsatz. Bis dahin wurden rund 900 000 Liter Flächenenteisungsmittel, 200 Tonnen Granulat und über 1,5 Millionen Liter Flugzeugenteiser verwendet. Der Fahrzeug-Pool umfasst insgesamt 32 Spezial-Fahrzeuge, darunter sieben Zwischenachskkehrblasgeräte und neun gezogene Kehrblasgeräte, drei Sprühfahrzeuge, zwei Streufahrzeuge und drei Schneefräsen. Zwei Fahrzeuge, sogenannte Friction-Tester, prüfen die Bodenverhältnisse auf den Start- und Landebahnen.

Noch bessere Vorbereitung auf den nächsten Winter.

Um auf extreme Wintereinbrüche wie im vergangenen Winter noch besser vorbereitet zu sein, investiert die Flughafengesellschaft im Jahr 2011 zusätzlich 9,1 Millionen Euro in den Fuhrpark und in die Infrastruktur. Sechs neue Spezialfahrzeuge werden angeschafft. Um die Bevorratung von Enteisierungsmitteln zu optimieren, wird die Anlage für Flugzeugenteisungsmittel um einen 60 000 Liter-Tank erweitert, für Flächenenteisungsmittel ist ein zusätzlicher Tank mit einer Kapazität von 50 000 Litern in Planung.







Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Branchensituation

2010 erholte sich die Auslandsnachfrage ebenso wie der Binnenmarkt u. a. aufgrund der durch die Bundesregierung schon im Vorjahr eingeleiteten Konjunkturbelebungs- und stützungsmaßnahmen wie z. B. die Bau- und Sanierungsprogramme, Förderung des Absatzes von Personenkraftwagen, Verlängerung der Kurzarbeitszeiten. So konnte die Rezession (-5% BIP) nicht nur gestoppt, sondern eine Wachstumsphase (3,6% BIP), die sich auch in 2011 fortsetzt, eingeleitet werden.

Die Beschäftigungszahl in der Bundesrepublik stieg um 422 000 auf 41 Mio.

Das Wachstum der nationalen Luftfahrt übertraf mit 7,4% (Vorjahr: -5,1%), gemessen an den Verkehrseinheiten, noch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Auch für 2011 rechnet die Luftfahrtbranche mit einem positiven Wachstum.

Verkehrsentwicklung

Die Verkehrsentwicklung auf dem Köln-Bonner Flughafen verlief insgesamt positiv, ohne jedoch den Bundesdurchschnitt zu erreichen.

So stieg die Zahl der Passagiere trotz der negativen Konsolidierungseffekte einiger Low-Cost-Carrier sowie der Aschewolke, die zur Schließung des Flughafens für einige Tage führte, um 1,1% (Bundesdurchschnitt 4,7%) auf 9,9 Mio. an.

Der Low-Cost-Anteil am Passagieraufkommen betrug 64%.

Das Frachtaufkommen (656 120 t) stieg um 16,7% (Bundesdurchschnitt 21,4%). Dies ist deutlich positiver als ursprünglich geplant. Dennoch hat der Flughafen Köln/Bonn seinen zweiten Platz unter den

deutschen Frachtflughäfen an Leipzig/Halle abgegeben.

Die Zahl der Flugzeugbewegungen verlief mit 1,6% (Bundesdurchschnitt -0,3%) positiv. Insgesamt konnte der Flughafen Köln/Bonn, gemessen in Verkehrseinheiten, seinen 4. Platz unter den deutschen Flughäfen behaupten.

Im liberalisierten Markt der Bodenverkehrsdienstleistungen hält der Airport Marktanteile von 87% (Vorjahr: 91,5%).

Ertragslage

Aufgrund der Novellierung des Handelsgesetzbuches durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) besteht die Möglichkeit, eine weitgehende Internationalisierung der Rechnungslegung und eine Annäherung an die International Financial Reporting Standards (IFRS) vorzunehmen. Davon hat die Flughafen Köln/Bonn Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gebrauch gemacht; dies betrifft insbesondere die Bewertung des Anlagevermögens.

Die Umsatzerlöse stiegen im Jahr 2010 um 6,1% auf Mio. EUR 270,1. Besonders die Vermietung des neuen Frachtzentrums an FedEx im Sommer 2010 hat sich hier positiv ausgewirkt.

Demgegenüber nahm der Materialaufwand um 0,1% (auf Mio. EUR 93,1) ab und der Personalaufwand um 4,3% (auf Mio. EUR 99,7) zu.

Die betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 3% auf Mio. EUR 23,9.

Die BilMoG-Anpassung generierte ein außerordentliches Ergebnis von Mio. EUR 11,6. Das ordentliche Ergebnis beträgt Mio. EUR 3,4, sodass der Jahresüberschuss insgesamt bei Mio. EUR 15,0 liegt. Dabei hat sich die Verlängerung der Abschreibungsdauern für das Anlagevermögen mit ca. Mio. EUR 6,1 entlastend und die passi-

ven latenten Steuern Mio. EUR 1,8, Pensionsrückstellungen Mio. EUR 1,1 sowie übrige Effekte mit Mio. EUR 0,8 belastend auf das Jahresergebnis 2010 ausgewirkt.

Die Anzahl der Beschäftigten (inkl. Geschäftsführung und Auszubildenden) betrug 1769 (Stand 31. Dezember 2010) und lag somit 34 Beschäftigte unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau. Bedingt ist der Rückgang der Beschäftigtenzahl durch die Teilaufgabe des Abfertigungsbereichs „Passenger & Operations“ im Laufe des Jahres 2010, der defizitär war und beim Auslaufen der verbleibenden Verträge in Gänze eingestellt wird.

Vermögens- und Finanzlage

Die wesentlichen Anpassungen nach BilMoG betrafen die Zuschreibung zum Anlagevermögen per 1. Januar 2010 um Mio. EUR 225,3 sowie die Bildung eines mit dem Aktivposten verrechneten passiven latenten Steuerpostens von Mio. EUR 68,1. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich insbesondere auf Grund dieses Effekts von 15,4% auf 31,9%.

Die Gesellschaft investierte im Jahr 2010 Mio. EUR 31,4. Als wesentliche Investitionen des Jahres 2010 sind die Inbetriebnahme der FedEx-Frachthalle, der Aus- und Umbau des Terminal 1 mit weiteren Shopflächen, der Neubau einer Veterinärstation sowie die dritte Photovoltaikanlage zu nennen. Des Weiteren wurde in Fahrzeuge und Geräte, Software und Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Trotz der hohen Investitionstätigkeit wurden die Darlehen insgesamt um Mio. EUR 17,0 zurückgeführt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen am Bilanzstichtag Mio. EUR 356,5 und bei anderen Kreditgebern Mio. EUR 15. Alle Darlehen wurden planmäßig getilgt. Ausreichende Liquidität war zu jedem Zeitpunkt gegeben.



Mit Derivaten oder ähnlichen Sicherungsinstrumenten handelte die Flughafen Köln/Bonn Gesellschaft mit beschränkter Haftung nicht, noch wurden sie von ihr gehalten.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug Mio. EUR 49,0.

Risiken und Chancen

Die Gesellschaft verfügt seit Jahren über ein Risikomanagementsystem. Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, erkannte Risiken zu melden. Unabhängig davon führt die Gesellschaft zweimal pro Jahr Risikoinventuren durch. Wesentliche Risiken sind sofort an den Risikomanagementbeauftragten zu melden. Dieser leitet sie unmittelbar an die Geschäftsführung weiter. Nach den Risikoinventuren finden Risikokomiteesitzungen statt. In den Sitzungen werden die gemeldeten Risiken nochmals bewertet und deren Monitoring an die jeweiligen Verantwortlichen delegiert.

Die Einführung der Luftverkehrssteuer führt zur Erhöhung der Ticketpreise und wird sich negativ auf die Passagierzahl auswirken. Innerhalb der Regierung des Landes Nordrhein-Westfalen besteht die im Koalitionsvertrag niedergeschriebene Absicht, zwischen null und fünf Uhr ein Nachtflugverbot für Passagierflüge zu verhängen. Diesbezüglich fanden Gespräche mit dem zuständigen Landesministerium und der Flughafen Köln/Bonn GmbH statt; ein formelles Verwaltungsverfahren wurde bis dato jedoch nicht eingeleitet. Das Rechts- und Fachaufsicht führende Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung ist dieser Absicht bereits entgegengetreten und wird laut Presseberichten ein solches Vorgehen nicht hinnehmen. Die Einführung der Nachtflugbeschränkung hätte Einnahmeverluste von einigen Millionen Euro zur Folge. Die Flughafen Köln/Bonn GmbH geht davon aus, dass die 2008 durch das Landesministerium verlängerte Betriebsgenehmigung auf das Jahr 2030 weiterhin seine Gültigkeit

hat. Somit bleibt der 24-Stunden-Betrieb weiterhin in vollem Umfang bestehen und sichert der exportorientierten deutschen Wirtschaft volle Wettbewerbsfähigkeit. Die bestehende Betriebsgenehmigung bis 2030 sichert sowohl der Gesellschaft als auch den Flughafenutzern eine hohe Planungs- und Investitionssicherheit.

Ein weiteres Risiko liegt in der Verschärfung von Genehmigungsverfahren. Hier wird die Gesellschaft permanent durch Interessengemeinschaften, sowohl was die Investitionen, aber auch die Betriebsgenehmigung betrifft, beklagt, wobei bisher alle Klagen erfolglos geblieben sind. Grundsätzlich sind zurzeit keine existenzbedrohenden Risiken für die Gesellschaft zu erkennen.

Das komfortable Drei-Start- und Landebahnensystem sowie ein großzügiges Terminalangebot sichern weitere Verkehrszuwächse.

Außerdem wird der Verkehrszuwachs durch das Dienstleistungs- und Produktionsgewerbe in der Region begünstigt. Auch das vorhandene Autobahn- und Schienennetz fördert diese Entwicklung. Die äußerst günstigen klimatischen Bedingungen sind ein weiterer Faktor, der sich positiv auswirkt. So zählt der Airport zu den wenigen vergleichsweise witterungsunabhängigen und damit fast nebelfreien Flughäfen Deutschlands.

Die schneereiche Wintersaison 2010/2011 führte nur insgesamt viermal zu kurzfristigen Sperrungen.

Durch intensive Akquisition von neuen Airlines sowie durch Verhandlungen mit Airlines, die bereits in Köln/Bonn operieren, wird eine Angebotserweiterung nachhaltig vorangetrieben. Zudem wird die Tagesfracht weiter ausgebaut.



Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Personal

Die Tariflöhne sind im Jahr 2010 um 1,2% gestiegen, die Beschäftigten erhielten zudem eine Mitarbeiterbeteiligung in Höhe von EUR 230,00 für das Jahr 2009. Die FKB hat den Beschäftigten außerdem erstmals die tarifliche leistungsorientierte Bezahlung (LOB) in Höhe von 1,25% der ständigen Monatsentgelte des Vorjahres ausgezahlt. Wegen des zu erwartenden guten Ergebnisses für 2010 hat die FKB den Beschäftigten darüber hinaus das zu Gunsten der Bodenverkehrsdienste tariflich vereinbarte „Solidaropfer“ in Höhe

von 1% bis 1,5% des Jahresarbeitsentgeltes zurückgewährt.

Im Herbst des Jahres 2010 hat die FKB neben sonstigen Fortbildungsmaßnahmen mit MS Office Schulungen für 181 Beschäftigte begonnen und dazu Fördermittel der Bundesagentur für Arbeit aus dem Programm WeGebAU erhalten. Außerdem hat sie mit entsprechenden Fördermitteln 48 Beschäftigten Englischunterricht anbieten können.

Die FKB hat im Jahr 2010 54 Auszubildende beschäftigt, die meisten davon



als Servicekaufleute im Luftverkehr sowie als Kfz-Mechatroniker. Davon haben 14 die Abschlussprüfung in 2010 erfolgreich bestanden; 12 haben ihre Ausbildung im August 2010 begonnen, davon erstmals 4 Auszubildende für das neue Berufsbild „Werkfeuerwehrfrau/-mann“.

Der Betriebsrat und die Flughafengesellschaft haben eine neue IT-Rahmenbetriebsvereinbarung geschlossen, die die Regelungen zur Einführung, der Nutzung und der Änderung von EDV-Systemen dem technischen Fortschritt anpasst. Die neue IT-Rahmenbetriebsvereinbarung setzt auf eine enge Zusammenarbeit zwischen FKB und Betriebsrat in Fragen der EDV sowie auf formalisierte interne Lösungsmechanismen, so dass Streitigkeiten über die Einführung, Nutzung sowie die Änderung von EDV-Systemen soweit als möglich vermieden werden.

Umwelt

Der Köln Bonn Airport unternimmt schon seit einigen Jahren viel, um Flugverkehr und Umweltschutz in Einklang zu bringen, denn nur so kann das Unternehmen auch in Zukunft erfolgreich und wettbewerbsfähig bleiben. Im Frühjahr 2010 ging der Flughafen noch einen Schritt weiter: Er stellte seine „Strategie zum Klimaschutz“ vor, welche die Senkung des CO₂-Ausstoßes zu einem wichtigen Unternehmensziel macht. Kernpunkt der Klimaschutzstrategie ist die Selbstverpflichtung, künftig nur noch CO₂-neutral wachsen zu wollen. Emissionen sollen langfristig – bezogen auf das Jahr 2005 – mindestens konstant bleiben.

Der Flughafen hat bereits früh auf innovative Technologien und erneuerbare Energien gesetzt – und so die Emissionen deutlich verringert. Den Anfang machte 1999 ein Blockheizkraftwerk (BHKW), das anders als herkömmliche Kraftwerke nicht nur Strom erzeugt, sondern auch die entstehende Abwärme zur Energiegewinnung





nutzt. Erst kürzlich sind drei Photovoltaikanlagen, die zu den größten in Nordrhein-Westfalen zählen, hinzugekommen. Die über 10 000 Module auf den Dächern des Cologne Bonn Cargo Centers, des FedEx-Fracht- und Sortierzentrums sowie auf dem UPS-Frachtzentrum gewinnen bis zu 1,685 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr. Das entspricht dem jährlichen Strombedarf von 545 Drei-Personen-Haushalten. Mit weiteren Maßnahmen wie z. B. innovativer Belüftungs- und Beleuchtungstechnik sollen in erheblichem Maß CO₂-Emissionen eingespart werden.

Um den 24-Stunden-Betrieb zu sichern, wird das Mio. EUR 85 schwere Programm zum Passiven Schallschutz fortgeführt. Den Bewohnern des Nachtschutzgebietes, das 900 Straßen mit 19 500 Gebäuden umfasst, werden Schallschutzfenster und Lüfter in Schlafräumen sowie in manchen Fällen auch Dachisolierungen eingebaut.

Bislang hat die Flughafengesellschaft über Mio. EUR 10 in nachhaltige Landschaftsschutzprojekte in der Wahner Heide investiert. Mit seinem 1997 in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden

aufgestellten Pflegekonzept verpflichtet sich der Airport zu einem umfangreichen ökologischen Ausgleich für auf seinem Gelände in Anspruch genommene Flächen. Unter wissenschaftlicher Fachbegleitung und in Zusammenarbeit mit den Fachbehörden führt der Flughafen vier große Landschaftspflegeprojekte durch. Im Bereich Nordheide, dem sogenannten Geisterbusch, stellt die „Arbeitsgemeinschaft Landschaftspflege mit alten Nutztierassen“ (ALAN) im Auftrag der Flughafengesellschaft seit vielen Jahren mit ihren Rinder-, Ziegen-, Schaf- und Wasserbüffel-Herden die heidetypische Vegetation wieder her und sichert damit den Charakter der einzigartigen Kulturlandschaft Wahner Heide. Insgesamt bearbeitet der Flughafen zurzeit ca. 700 Hektar an Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmenflächen, die vertraglich über Jahrzehnte abgesichert sind.

Prognosebericht

Trotz der Aschewolke im Frühjahr 2010 verlief das Jahr sowohl im Verkehrswachstum als auch im Ergebnis erfolgreich. Die Flughafen Köln/Bonn Gesellschaft mit be-

schränkter Haftung geht im Jahr 2011 wiederum von einer Verbesserung des Ergebnisses aus.

Wachstums- und Ergebnistreiber des Jahres 2011 wird dabei der Frachtbereich sein. Sowohl der Kunde FedEx, der erst im vergangenen Jahr seine neue Fracht- und Sortierhalle in Betrieb genommen hat, als auch der langjährige Frachtkunde UPS wachsen deutlich.

Im Passagierbereich prognostiziert die Flughafengesellschaft ein Negativ-Wachstum im unteren einstelligen Bereich, welches im Ergebnis durch die Fracht kompensiert wird.

Um zukünftigem Verkehrswachstum Rechnung tragen zu können, wird die Flughafen Köln/Bonn Gesellschaft mit beschränkter Haftung auch in 2011 wieder ca. Mio. EUR 46 investieren. Damit ist die Sicherstellung der benötigten Kapazitäten gewährleistet.

Als eine der wichtigsten Maßnahmen sind hier die weiteren Vorkehrungen für den Winterdienst zu nennen. Nachdem bereits für den Winter 2010/2011 Optimierungen vorgenommen wurden, zeigten die Erfahrungen im Dezember 2010 (kältester Monat in Köln/Bonn seit Beginn der Datenerhebung), dass noch deutlich mehr Vorsorge zu treffen ist. Ein umfangreiches Maßnahmenpaket wurde inzwischen verabschiedet. Es umfasst Investitionen in Höhe von ca. Mio. EUR 9.

Im Frachtbereich wächst der Bereich General Cargo seit 2010 deutlich. Um die Tonnage ordnungsgemäß abzufertigen, reicht die Kapazität des in 2008 in Betrieb genommenen Cargo Spedition Centers nicht mehr aus. Zur Erweiterung der Kapazität soll eine Leichtbauhalle neben dem bestehenden Gebäude errichtet werden.

Im Passagierbereich wird zur Anpassung an den steigenden Parkraumbedarf mit

dem Neubau des Parkhaus 1 begonnen. Zum Ende des Jahres 2011 wird die Flughafengesellschaft mit dem Abriss beginnen, um im Jahr 2012 das neue Parkhaus 1 mit ca. 2500 zusätzlichen Stellplätzen in Betrieb nehmen zu können.

Um auch dauerhaft eine leistungsfähige Infrastruktur bereitzustellen, nimmt das Unternehmen diverse Erneuerungsmaßnahmen an der bestehenden Infrastruktur vor. Beispielhaft zu nennen sind hier die Erneuerung des Befeuersystems der Start- und Landebahnen sowie die Erneuerung von Heiz- und Wasserleitungen.

Die Finanzierungskosten, die durch die realisierten sowie geplanten Investitionen entstehen, aber auch die Abschreibungen und Instandsetzungsaufwendungen sind hinreichend in den mittelfristigen Erfolgsrechnungen berücksichtigt worden.

Die Aussichten für das Jahr 2012 sind ähnlich gut. Die Gesellschaft geht von einem weiteren Wachstum der Verkehre und des Ergebnisses aus.

Vorgänge von besonderer Bedeutung lagen nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2010 nicht vor.

Köln, den 8. April 2011

Flughafen Köln/Bonn Gesellschaft mit beschränkter Haftung

gez. Michael Garvens
(Vorsitzender der Geschäftsführung)

A. Allgemeine Angaben

(1) Vorbemerkung

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) für Kapitalgesellschaften unter Beachtung der Regelungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Durch die erstmalige Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften nach dem BilMoG ergeben sich für einzelne Positionen Abweichungen von der Bewertungsstetigkeit gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB. Auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen wurde gemäß Art. 67 Abs. 8 EGHGB verzichtet. In erstmaliger Anwendung der BilMoG-Bestimmungen bzw. der entsprechenden Übergangsregelungen wurde ein Betrag von Mio. EUR 146 ergebnisneutral in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Mio. EUR 17 wurden als außerordentliche Erträge und Mio. EUR 6 als außerordentliche Aufwendungen verrechnet.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, sind diese Angaben im Anhang erfolgt. Hierin einbezogen sind auch die Angaben gemäß § 268 Abs. 4 und 5 HGB.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden haben wir entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung vorgenommen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

Die aktivierten Eigenleistungen enthalten Einzelkosten für Material und Lohn sowie angemessene Gemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden bis 2009 grundsätzlich in Anlehnung an die steuerlichen amtlichen AfA-Tabellen vorgenommen. Von dem Beibehaltungswahlrecht nach Artikel 67 Absatz 4 Satz 1 EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht. Daher erfolgen die Abschreibungen ab 2010 nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG hat sich ein Zuschreibungsbetrag von Mio. EUR 225,3 ergeben, der in Anwendung der Bestimmungen des Artikel 67 Abs. 4 Satz 2 EGHGB mit Mio. EUR 208,2 den Gewinnrücklagen zugeführt und mit Mio. EUR 17,1 als außerordentlicher Ertrag erfasst wurde.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von im Dreischichtbetrieb eingesetzten Vermögensgegenständen wird grundsätzlich kürzer angesetzt.

Im Einzelnen betragen die Nutzungsdauern bei Bauten 25 bis 50 Jahre.

Die Flugbetriebsflächen werden über 15 bis 30 Jahre, die anderen technischen Anlagen und Maschinen über 5 bis 30 Jahre abgeschrieben.

Die sonstigen Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu den durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen

sind die Risiken durch ausreichende einzel- und pauschal ermittelte Wertberichtigungen berücksichtigt.

Für Mitarbeiter, für die eine Pensionszusage besteht, werden Pensionsrückstellungen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafel Heubeck 2005 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) versicherungsmathematisch ermittelt. Dabei wurde der Gehaltstrend mit 2,5 % p. a. (1. Januar 2010 2,5 % p. a.) und der Rententrend mit 2,0 % p. a. (1. Januar 2010 1,0 % p. a.) berücksichtigt. Der Rechnungszins für die Abzinsung beläuft sich zum 31. Dezember 2010 auf 5,15 % (1. Januar 2010 5,25 %). Dieser wurde von der Deutschen Bundesbank auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt und veröffentlicht. Die Aufwendungen, die sich aus der Veränderung des Zinssatzes vom 1. Januar zum 31. Dezember 2010 ergeben haben, sind im Zinsaufwand ausgewiesen.

Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG hat sich bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 ein Zubehörsbetrag von Mio. EUR 0,9 ergeben, der als außerordentlicher Aufwand erfasst wird. Von der Möglichkeit der Aufwandsverteilung gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit beinhalten auch die Aufstockungsbeträge für die gemäß § 3 Abs. 1 Altersteilzeitgesetz (ATG) in Altersteilzeitverhältnisse gewechselten Angestellten. Die Teilzeitverhältnisse sind nach Maßgabe des sogenannten „Blockmodells“ ausgestaltet. Demgemäß enthält die Rückstellung auch die anteilige Vergütung für die Freistellungsphase. Die Berechnung erfolgte nach

der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Abzinsungsverordnung laufzeitabhängig abgezinst mit einem Zinssatz zwischen 3,75 % und 4,35 %.

Die Gesellschaft ist Mitglied einer Zusatzversorgungskasse, die den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder und deren Hinterbliebenen eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung gewährt. Für mögliche Einstandspflichten der Gesellschaft aufgrund einer möglichen Unterdeckung der Zusatzversorgungskasse wurde in Ausübung des handelsrechtlichen Passivierungswahlrechts für mittelbare Pensionsverpflichtungen (Artikel 28 Abs. 1 EGHGB) wie in den Vorjahren keine Rückstellung gebildet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen auf Grundlage einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG hat sich bei der Bewertung der Rückstellungen zum 1. Januar 2010 ein Auflösungsbetrag von Mio. EUR 1,1 ergeben, der nach Artikel 67 Absatz 1 Satz 3 EGHGB ergebnisneutral in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wurde.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden ab 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von aktuell rd. 32%. Dabei ergab sich insgesamt eine passive latente Steuer, die insbesondere auf Bewertungsunterschieden im Sachanlagevermögen beruht. Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG hat sich ein Zuführungsbetrag von

Mio. EUR 68,1 ergeben, der entsprechend der zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle in Höhe von Mio. EUR 63,7 mit den anderen Gewinnrücklagen und mit Mio. EUR 4,5 im außerordentlichen Ergebnis verrechnet wurde.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt, wenn die Lieferung oder Leistung bewirkt wurde, das Gut den Verfügungsbereich der Gesellschaft verlassen hat und das Geschäft abrechnungsfähig ist. Demnach werden Flughafengebühren nach erfolgten Starts, Landungen, erbrachten Bodenverkehrsdiensten etc. und Miet- und Pachterträge ggf. pro rata temporis realisiert.

B. Erläuterungen zur Bilanz

(3) Anlagevermögen

Das Anlagevermögen ist im Anlagengitter (Anlage zum Anhang) dargestellt.

(4) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Ausweis betrifft Forderungen gegen Luftverkehrsgesellschaften, Behörden, Pächter und Mieter. Die Forderungen haben – wie im Vorjahr – Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

(5) Sonstige Vermögensgegenstände

Im Wesentlichen werden hier Ansprüche aus Steuererstattungen (TEUR 260), Vorsteuern (TEUR 1.889), Forderungen an Betriebsangehörige (TEUR 303) und debitorische Kreditoren (TEUR 604) ausgewiesen. TEUR 381 haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: TEUR 434).

(6) Rechnungsabgrenzungsposten

In dem Posten sind diverse Vorauszahlungen enthalten.

(7) Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 10.821.000,00 und wird gehalten von:

	Anteil %
Stadt Köln	31,12
Bundesrepublik Deutschland	30,94
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH (BVG)	30,94
Stadtwerke Bonn GmbH	6,06
Rhein-Sieg-Kreis	0,59
Rheinisch-Bergischer Kreis	0,35
	100,00

(8) Kapitalrücklage

Hier handelt es sich um eine zweckgebundene Rücklage, die für den Ausbau des Flughafens reserviert ist.

(9) Gewinnrücklagen

Aus der erstmaligen Anwendung der BilMoG Vorschriften wurden folgende Beträge mit den Gewinnrücklagen verrechnet:

	Mio. EUR
Zuschreibung Anlagevermögen	208,2
Auflösung sonstige Rückstellungen	1,1
Passive latente Steuern	- 63,7
	145,6

(10) Steuerrückstellungen

Der Ausweis betrifft Rückstellungen für Ertragsteuern, Grund- und Stromsteuer sowie strittige Umsatzsteuer.

(11) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	Mio. EUR
Instandhaltung	20,7
Verpflichtung gegenüber Mitarbeitern bzw. ehemaligen Mitarbeitern	8,4
Ausstehende Rechnungen und Beiträge	7,5
Strittige Entgelte	2,6
Prüfungs- und Beratungskosten	2,1
Finanzierungszuschuss für die Schienenanbindung an das ICE- und S-Bahnnetz	1,0
Sonstige	0,5
	42,8

(12) Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und ihre Fälligkeit zeigt folgende Übersicht:

	Davon mit einer Restlaufzeit			Restlaufzeit
	bis 1 Jahr TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	Gesamtbetrag 31.12.2010 TEUR	bis 1 Jahr Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.614	137.831	356.477	96.678
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.856	0	17.856	13.858
Sonstige Verbindlichkeiten	4.463	11.113	23.294	36.521
– davon aus Steuern	(1.325)	(0)	(25)	(0)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(25)	(0)	(25)	(0)
	112.933	148.944	397.627	147.057

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Zinsabgrenzungen in Höhe von TEUR 3.610 enthalten. Die Gesellschaft verfügt über keine Derivate.

(13) Passive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von Mio. EUR 9,6, die überwiegend aus steuerlichen Verlustvorträgen resultieren, wurden mit Mio. EUR 79,5 passiven latenten Steuern verrechnet. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Neubewertung des Anlagevermögens. Der Passivsaldo beträgt somit Mio. EUR 69,9.

Der Körperschaftsteuersatz inkl. Solidaritätszuschlag beträgt 15,83%, die Gewerbesteuer 15,75%.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(14) Umsatzerlöse

	2010 T€	Vorjahr T€
Flughafengebühren, Bodenverkehrsdienste	178.958	173.692
Mieten, Pachten und Versorgungsleistungen	81.023	75.216
Übrige Leistungen	10.107	5.695
	270.088	254.603
– davon periodenfremd	(2.117)	(3.213)

Sämtliche Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Schulungsmaßnahmen von Fremdpersonal, Anlagenverkäufen und sonstigen Nebenerlösen. Darunter sind periodenfremde Erträge in Höhe von Mio. EUR 3,1 (Vorjahr: Mio. EUR 8,5).

(16) Materialaufwand

Von den Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe entfallen Mio. EUR 27,1 (Vorjahr: Mio. EUR 31,5) auf die Anlagenunterhaltung.

(17) Personalaufwand

Auf die Altersversorgung entfallen Mio. EUR 7,5 (Vorjahr: Mio. EUR 6,8).

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter dieser Position sind u. a. Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen, Werbe- und Marketingaufwendungen, Verwaltungskosten, Versicherungen, Mieten und Pachten sowie Personalsachkosten enthalten.

(19) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Erträge aus der Abzinsung belaufen sich auf TEUR 433.

(20) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung belaufen sich auf TEUR 409.

(21) Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge resultieren aus der erstmaligen Anwendung der BilMoG Vorschriften und setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Zuschreibung Anlagevermögen	17.060
Latente Steuern	294
Übrige	9
	17.363

(22) Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren ebenfalls aus der erstmaligen Anwendung der BilMoG Vorschriften und setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Pensionsrückstellungen	931
Sonstige Rückstellungen	27
Latente Steuern	4.787
	5.745

(23) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Steueraufwand sind latente Steuern in Höhe von TEUR 1.789 enthalten.

Die laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

D. Sonstige Angaben

(24) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen – nicht passivierten – Verpflichtungen von Bedeutung setzt sich zusammen aus:

	T€
Bestellobligo	7.506
Jährliche Zahlungsverpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	2.928
(davon unbefristet jährlich TEUR 28)	
	10.434

Die Gesellschaft ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln, die den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder und deren Hinterbliebenen eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung gewährt. Neben dem Umlagesatz von 5,8% der versorgungspflichtigen Entgelte wird ein Zusatzbeitrag zum Aufbau einer Kapitaldeckung erhoben, der sich in 2010 auf 3,2% (Vorjahr: 3,2%) belief. Die auf die Gesellschaft entfallende Unterdeckung, für die in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß Art. 28 EGHGB keine Rückstellung gebildet wurde, beträgt zum 31. Dezember 2010 TEUR 48.856.

Die Arbeitgeberanteile für die Zusatzversorgungskasse beliefen sich in 2010 auf TEUR 6.272 (Vorjahr: TEUR 6.071).

(25) Aufgliederung der Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt (ohne Geschäftsführer und Auszubildende)

	2010 Anzahl	Vorjahr Anzahl
Mitarbeiter Bodenverkehrsdienste	509	576
Übrige Mitarbeiter	1.271	1.206
	1.780	1.782

(26) Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Abschlussprüfungsleistungen 88.000 EUR

(27) Geschäftsführung

Michael Garvens, Bergisch Gladbach, kaufmännischer Geschäftsführer (Vorsitzender der Geschäftsführung)

Thomas Schwarz, Rösrath, technischer Geschäftsführer (von 15. April bis 31. Dezember 2010)

Die Gesamtbezüge der aktiven Geschäftsführer betragen einschließlich einmaliger Sondereffekte TEUR 1.057.

Die Bezüge ehemaliger Geschäftsführer bzw. ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf TEUR 591.

Für ehemalige Geschäftsführer bzw. ihre Hinterbliebenen waren zum Bilanzstichtag Pensionsverpflichtungen von TEUR 6.330 zurückgestellt, für aktive Geschäftsführer TEUR 814.

Die an ehemalige Geschäftsführer gewährten Kredite betragen zum Bilanzstichtag TEUR 1,4.

(28) Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Volker Hauff

Land Nordrhein-Westfalen

Bundesminister a.D.

(Vorsitzender)

Peter Marquardt Arbeitnehmervertreter

Angestellter Flughafen Köln/Bonn

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

1. stellvertretender Vorsitzender

(bis 30. August 2010)

Hans-Dieter Metzen

Arbeitnehmervertreter

Angestellter Flughafen Köln/Bonn

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

1. stellvertretender Vorsitzender

(seit 30. August 2010)

Martin Börschel

Stadt Köln

Rechtsanwalt

2. stellvertretender Vorsitzender

Robert Scholl

Bundesrepublik Deutschland

Ministerialdirektor

3. stellvertretender Vorsitzender

(bis 30. August 2010)

Michael Odenwald

Bundesrepublik Deutschland

Ministerialdirektor

3. stellvertretender Vorsitzender

(seit 30. August 2010)

Nuretdin Aydin

Arbeitnehmervertreter

Oberlader Flughafen Köln/Bonn

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Rolf Bausch

Rhein-Sieg-Kreis

Ministerialrat a.D.

(seit 11. November 2010)

Horst Becker

Land Nordrhein-Westfalen

Parl. Staatssekretär

(seit 30. August 2010)

Bernhard Braun

Arbeitnehmervertreter

Angestellter Flughafen Köln/Bonn

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

(seit 30. August 2010)

Binali Edis

Arbeitnehmervertreter

Oberlader Flughafen Köln/Bonn

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

(bis 30. August 2010)

Jörg Frank

Stadt Köln

Organisator

(bis 12. Januar 2010)

Winrich Granitzka

Stadt Köln

Unternehmensberater

(seit 5. Februar 2010)

Dr. Willi Hausmann

Land Nordrhein-Westfalen

Staatssekretär a.D.

(bis 30. August 2010)

Dieter Heuel

Rhein-Sieg-Kreis

Verwaltungsleiter i.R.

(bis 27. September 2010)

Günter Kozlowski

Land Nordrhein-Westfalen

Staatssekretär

(bis 30. August 2010)

Waltraud Mayer

Arbeitnehmervertreterin

Angestellte Flughafen Köln/Bonn

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Dr. Rüdiger Messal

Land Nordrhein-Westfalen

Staatssekretär

(seit 30. August 2010)

Gerold Reichle
 Bundesrepublik Deutschland
 Ministerialdirektor
 (seit 23. April 2010)

Jürgen Roters
 Stadt Köln
 Oberbürgermeister
 (seit 5. Februar 2010)

Petra von Wick
 Bundesrepublik Deutschland
 Regierungsdirektorin

Karl-Heinz Wildschrei
 Arbeitnehmervertreter
 Angestellter Flughafen Köln/Bonn
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 (seit 30. August 2010)

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit Vergütungen in Höhe von TEUR 25,7.

(29) Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss von EUR 15.037.185,07 mit dem Verlustvortrag von EUR 9.660.803,78 zu verrechnen und den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 5.376.381,29 den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Köln, den 8. April 2011
 Flughafen Köln/Bonn Gesellschaft mit beschränkter Haftung

gez. Michael Garvens
 (Vorsitzender der Geschäftsführung)



Unter der Bedingung, dass der am 8. April 2011 geänderte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 in der diesem Jahresabschluss zugrunde gelegten Fassung festgestellt wird, erteilen wir den nachstehenden Bestätigungsvermerk:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Flughafen Köln/Bonn Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtli-

che Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Flughafen Köln/Bonn Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 20. April 2011

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

[Harnacke] **[Neu]**
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



Vorläufige Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	Anhang Tz.	Stand 31.12. 2010		Vorjahr	
		€	€	T€	T€
A. Anlagevermögen	(3)				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Lizenzen und EDV-Software		7.591.579,31		2.875	
2. Geleistete Anzahlungen		893.158,95	8.484.738,26	601	3.476
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		523.131.245,17		388.599	
2. Technische Anlagen und Maschinen		175.702.128,57		72.946	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		33.086.775,00		14.265	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.844.280,98	734.764.429,72	42.541	518.351
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen			1.017.992,12		1.189
			744.267.160,10		523.016
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte Hilfs- und Betriebsstoffe			2.421.303,18		1.904
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	16.650.458,72		16.934	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	(5)	3.063.034,40	19.713.493,12	812	17.746
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			600.705,90		491
			22.735.502,20		20.141
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(6)		311.634,30		298
			767.314.296,60		543.455

Passiva	Anhang Tz.	Stand 31. 12. 2010		Vorjahr	
		€	€	T€	T€
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	10.821.000,00		10.821	
II. Kapitalrücklagen	(8)	82.732.654,49		82.733	
III. Gewinnrücklagen	(9)	145.644.573,84			
IV. Verlustvortrag		-9.660.803,78		-4.898	
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		<u>15.037.185,07</u>	244.574.609,62	<u>-4.763</u>	83.893
B. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen		7.143.620,00		5.037	
2. Steuerrückstellungen	(10)	3.318.670,00		3.514	
3. Sonstige Rückstellungen	(11)	<u>42.830.345,00</u>	53.292.635,00	<u>38.593</u>	47.144
C. Verbindlichkeiten	(12)				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		356.477.178,93		354.845	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		17.855.845,24		13.858	
3. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>23.293.916,81</u>	397.626.940,98	<u>41.467</u>	410.170
D. Rechnungsabgrenzungsposten			1.887.285,00		2.248
E. Passive latente Steuern	(13)		69.932.826,00		
			<u>767.314.296,60</u>		<u>543.455</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	Anhang	Vorjahr			
	Tz.	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	(14)		270.088.403,34		254.603
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			1.719.800,98		1.841
3. Sonstige betriebliche Erträge	(15)		4.198.887,79		9.328
			276.007.092,11		265.772
4. Materialaufwand	(16)				
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren		37.193.306,57		36.915	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		55.907.778,52	93.101.085,09	56.942	93.857
5. Personalaufwand	(17)				
a) Löhne und Gehälter		77.201.612,01		74.221	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		22.472.834,60	99.674.446,61	21.300	95.521
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			34.253.663,38		39.147
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)		23.907.622,95		23.222
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			21.155,49		23
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			435.086,70		2
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			16.660.478,41	13.297	16.218
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			8.866.037,86		-2.168
12. Außerordentliche Erträge	(21)		17.363.024,53		0
13. Außerordentliche Aufwendungen	(22)		5.745.014,56		0
14. Außerordentliches Ergebnis			11.618.009,97		0
15. Steuern vom Ertrag			2.336.276,30		0
16. Sonstige Steuern			3.110.586,46		2.594
17. Jahresfehlbetrag/-überschuss			15.037.185,07		-4.762



Erläuterungen zur Bilanz. Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagevermögen – Stand und Entwicklung –	Anschaffungswerte							31. 12. 2010 EURO	
	31. 12. 2009	Zugang Bilmog	Bilmog 01. 01. 2010 EURO	Zugänge 2010 EURO	Umbuchungen 2010 EURO	Abgänge/ Tilgungen 2010 EURO	31. 12. 2010 EURO		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, Lizenzen und Software	19.904.802,36	0,00	19.904.802,36	1.483.287,41	535.300,61	1.200,12	21.922.190,26	17.029.632,36	
2. Geleistete Anzahlungen	600.865,55	0,00	600.865,55	797.641,61	-505.348,21	0,00	893.158,95		
	20.505.667,91	0,00	20.505.667,91	2.280.929,02	29.952,40	1.200,12	22.815.349,21	17.029.632,36	
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	700.932.854,47	0,00	700.932.854,47	17.294.412,68	36.609.603,14	840.000,00	753.996.870,29	312.174.344,04	
2. Technische Anlagen und Maschinen									
a. Flugbetriebsflächen	133.246.375,41	0,00	133.246.375,41	76.948,36	0,00	0,00	133.323.323,77	119.997.808,41	
b. Andere technische Anlagen und Maschinen	231.625.203,97	0,00	231.625.203,97	6.394.576,82	4.838.544,44	493.033,91	242.365.291,32	172.088.955,52	
3. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	85.432.961,36	3.445.850,28	88.878.811,64	3.564.640,74	4.838,24	2.543.761,82	89.904.528,80	71.166.847,99	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42.540.910,80	0,00	42.540.910,80	1.786.308,40	-41.482.938,22	0,00	2.844.280,98	0,00	
	1.193.778.306,01	3.445.850,28	1.197.224.156,29	29.116.887,00	-29.952,40	3.876.795,73	1.222.434.295,16	675.427.955,96	
III. Finanzanlagen									
Sonstige Ausleihungen	1.189.405,69		1.189.405,69	0,00	0,00	171.413,57	1.017.992,12	0,00	
Total	1.215.473.379,61	3.445.850,28	1.218.919.229,89	31.397.816,02	0,00	4.049.409,42	1.246.267.636,49	692.457.588,32	

Anpassung	Abschreibungen						Buchwerte	
	01. 01. 2010 (kumuliert)	Ab- schreibung 2010	Zu- schreibung 2010	Abgänge 2010	Um- buchungen 2010	31. 12. 2010 (kumuliert)	31. 12. 2010	31. 12. 2009
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
4.000.239,00	13.029.393,36	1.302.417,71	0,00	1.200,12	0,00	14.330.610,95	7.591.579,31	2.875.170,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	893.158,95	600.865,55
4.000.239,00	13.029.393,36	1.302.417,71	0,00	1.200,12	0,00	14.330.610,95	8.484.738,26	3.476.035,55
97.814.838,73	214.359.505,31	17.192.119,84	0,00	686.000,03		230.865.625,12	523.131.245,17	388.598.977,25
40.125.018,90	79.872.789,51	2.990.876,26	0,00	0,00	0,00	82.863.665,77	50.459.658,00	13.248.567,00
62.661.216,00	109.427.739,52	7.870.918,55	0,00	175.837,32	0,00	117.122.820,75	125.242.470,57	59.697.346,13
20.693.406,42	53.919.290,85	4.897.331,02		1.998.868,07	0,00	56.817.753,80	33.086.775,00	14.264.549,87
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.844.280,98	42.540.910,80
221.294.480,05	457.579.325,19	32.951.245,67	0,00	2.860.705,42	0,00	487.669.865,44	734.764.429,72	518.350.351,05
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.017.992,12	1.189.405,69
225.294.719,05	470.608.718,55	34.253.663,38	0,00	2.861.905,54	0,00	502.000.476,39	744.267.160,10	523.015.792,29



Während des Berichtsjahres informierte sich der Aufsichtsrat regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte der Geschäftsführung über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft. In seinen Sitzungen beriet er eingehend die von der Geschäftsführung vorgelegten Quartalsberichte über die Verkehrs- und Geschäftsentwicklung.

Wesentliche Beschlüsse des Aufsichtsrates betrafen die Zustimmung

- zum Jahresabschlussbericht und Lagebericht 2009 sowie zu verschiedenen Konten-überschreitungen im Wirtschaftsplan 2009
- zur Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2009
- zur Vergabe des Prüfungsauftrages für das Geschäftsjahr 2010
- zum Erfolgs- und Finanzplan sowie zur Stellenübersicht 2011
- zum mittelfristigen Erfolgs- und Finanzplan 2012 – 2016
- zu Personalangelegenheiten

- zum Abschluss von Betriebsvereinbarungen
- zu verschiedenen Bauprojekten, insbesondere zum Neubau von Parkhaus 1 und der Installation einer Solarstromanlage

Weitere Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates waren neben der Erörterung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage (Quartalsberichte) der FKB außerdem

- die Zuführung der Gesellschafterdarlehen zu den Rücklagen
- die Risikoinventuren
- die neue Klimaschutz-Strategie
- der Betrieb der Parkhäuser
- die Auswirkungen eines Verbots für nächtliche Passagierflüge
- die Berichte über die Sitzungen der Kommission nach § 32b LuftVG
- die Neuausschreibung eines Drittabfertigers für den Bodenverkehrsdienst
- die EU-Entgeltrichtlinie

Den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 und den Lagebericht hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Düsseldorf, geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht anhand des Prüfungsberichtes der Deloitte & Touche GmbH geprüft und die Feststellungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach § 53 Haushaltsgrundsätze-Gesetz beraten. Aufgrund seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Prüfungsbericht und die Feststellungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH.

Der Aufsichtsrat schlägt der Gesellschafterversammlung vor,

- den von ihm gebilligten Jahresabschluss festzustellen und den Jahresüberschuss in Höhe von 15.037.185,07€ mit dem Verlustvortrag in Höhe von 9.660.803,78€ zu verrechnen und den Bilanzgewinn in Höhe von 5.376.381,29€ den Gewinnrücklagen zuzuführen.

In der Zusammensetzung des Aufsichtsrates gab es folgende Veränderungen:

Herr Ministerialdirektor a.D. Thilo Schmidt (Vertreter des Gesellschafters Bundesrepublik Deutschland) legte sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrates zum 31.12.2009 nieder. Für ihn wurde Herr Ministerialdirektor Gerold Reichle zum 23.04.2010 in den Aufsichtsrat gewählt.

Herr Staatssekretär a.D. Dr. Willi Hausmann und Herr Staatssekretär a.D. Günter Kozlowski (beide Vertreter des Gesellschafters Land Nordrhein-Westfalen) schieden am 30.08.2010 aus dem Aufsichtsrat aus. Für sie wurden – ebenfalls am 30.08.2010 – Herr Parl. Staatssekretär Horst Becker sowie Herr Staats-

sekretär Dr. Rüdiger Messal in den Aufsichtsrat gewählt.

Herr Ministerialdirektor a.D. Robert Scholl schied als Vertreter des Gesellschafters Bundesrepublik Deutschland am 30.08.2010 aus dem Aufsichtsrat aus. Für ihn wurde – ebenfalls am 30.08.2010 – Herr Ministerialdirektor Michael Odenwald in den Aufsichtsrat gewählt.

Als Vertreter der „kleinen“ Gesellschafter legte Herr Dieter Heuel (Rhein-Sieg-Kreis) sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrates zum 27.09.2010 nieder. Für ihn wurde Herr Rolf Bausch (Rhein-Sieg-Kreis) am 11.11.2010 in den Aufsichtsrat gewählt.

Aufgrund der Wahlen für die Arbeitnehmervertretung schieden Herr Binalli Edis sowie Herr Peter Marquardt am 30.08.2010 aus dem Aufsichtsrat aus. Für sie wurden Herr Bernhard Braun und Herr Karl-Heinz Wildschrei als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihren sachkundigen Rat und ihren Einsatz für die Interessen der Flughafengesellschaft.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit und ihren engagierten Einsatz.

Köln, 21.04.2011
Der Aufsichtsrat



gez. Dr. Volker Hauff
(Vorsitzender)

Herausgeber:
Stabsstelle
Unternehmenskommunikation (SU)
Flughafen Köln/Bonn GmbH
Postfach 980 120
51129 Köln

Verantwortlich:
Walter Römer (SU)

Redaktion:
Bodo Rinz (SU)

Layout und Prepress
schreiberVIS
64342 Seeheim

Fotos:
Aviation Friends Cologne/Bonn, Becher,
Dalchow, Krahfurst, Nickel, Pletschke,
Rabsch, Rinz, Rülcker, Wiedermann.

Illustrationen:
Seite 4: kola – Philippe Kossebau &
Claudia Landgraf GbR, Köln
Seite 20 und 22: schreiberVIS, Seeheim

Stand: April 2011



Flughafen Köln/Bonn GmbH
Postfach 980120
51129 Köln
www.koeln-bonn-airport.de